er &ei-

ding.

a. 111.

Amtliches Organ der 🗐 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einicht. Beingerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Polibegug.

Erfcheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, greitags, Samstags. (Silr Poltbezug nur Smaliges Ericheinen, die Sreitags-Hummer wird ber Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausftr. 16. Telephon 41. Rebakteur: Paul Jorfciat in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialexpedition in Bochheim: Jean Lauer.

Ungelgenpreis: für bie 6gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pig. Rehlamezeile 25 Pfg.

₩ 151.

Freitag, den 27. September 1912.

6. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmachung.
Der Beginn ber Unterrichts ber gewerblichen Fortbildungsschule ist auf ben 1. Ottober L. Is. seigefest worden.
Jum Besuche der Schule sind alle sich hier regelmößig aufbaltende gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge, Gabrifarbeiter) insbesondere auch die Lehrlinge und Gehülfen in den fousmännischen Betrieben und Bureaus, die das 17. Lebenssche und eine Constitute und Gehülfen und Gehülfen bei den geweichtet jahr noch nicht vollenbet haben, verpflichtet.

Die hier and zum Schulbejuch Berpflichteten werden aufgesorbert, sich im Schulbause, Lehrsauf Ar. 6. wie folgt einzufinden: Die in 1911 und 1912 aus der Schule Entlassen am Dienstug, den 1. Offioder 1. 30., abends 6% Uhr, und die 1910 aus der Schule Entlassen am Donnerstag, den 8. Offioder 1. 35., abends 6% Uhr. Berfäumnisse werden bestrott. Entschulbigungen werden nur

In Rrantheitsfällen berüdfichtigt, Befreit von der Berpflichtung zum Schulbesuche find diesenigen, welche den Nachweis sühren, daß fie die Kenntnisse und Fertigkeiten bestigen, deren Aneignung das Lehrziel der Schule bildet. Hochheim a. M., den 25. September 1912.

Der Magiftrat: 28 al ch.

Befanntmadung.

Die Anlieserung ben Roblenbebarfa für bie Gemeinde bis gum 1. Oftober 1913 foll vergeben merben.

Ruftfohlen I, a) magganmeife für die Schule, b) fuhrenmeife. für die fibrigen Bermaltungen nach Anordnung.

Cierbrifetts, Unionbrifetto,

Alle Bieferungen auf Abruf unter Borlage ber Wiegefarten. Ungebote pr. 100 kg find bis jum 28. b. Mts., vormittags

11 Uhr im Rathaufe eingureichen. Sochheim a. Main, ben 17. Geptember 1912. Der Magiftrat. Wald.

Befanntmachung.

Befanntmachung.

Im Rachstebenden werden die Bestimmungen des Reichsweinstesten vom 7. April 1909, soweit sie sich auf die Anzeige der Abstilt Traubenmaische, Rosi oder Wein zu zudern, sowie auf die Herstellung von Haustrunt beziehen, befannt gegeben, mit dem Beweiterten, daß die vorgeschriebenen Anzeigen dei dem Gemeindevorstand (Magistrot) schristlich zu machen sind.

§ 3. Dem aus intändischen Trauben gewonnenen Traubenmost oder Weine, dei Herstellung von Rotwein auch der vollen Traubenmassische, darf Zuder, auch in reinem Wasser gelöst, zugesseitzt werden, um einem natürlichen Wangel an Zuder beziehungsweise Alfohot oder einem Uedermaß an Säuter inspweit abzuhellen, als es der Beschängen vollen Zugab gewonnenen Erzeugnisses funft in guten Jahrgangen obne Bufan gewonnenen Erzeugniffes

Der Jusat an Juderwalfer darf jedoch in feinem Falle mehr sie ein Fünftel ber gesanten Klisssigteit betragen.
Die Juderung darf nur in ber Jeit vom Beginn der Weinteste bis gum 31. Dezember in ber Beit vom 1. Oftober bis 31. Dezember bei ungegudorten Weinen früherer Jahrgange nachgeholt merben. Die Juderung barf nur innerhalb ber am Weinbau beteiligten

Gebiete bes beutichen Reiche vorgenommen merben. Die Abficht, Traubenmaifche, Most ober Bein gu gudern ift ber

duständigen Behörde anzuzeigen. § 11. Absah 3 und 4. Wer Wein gewerbsmäßig in Bertehr beingt, ist verpflichtet, der zuständigen Behörde die Nerstellung von haustrunt unter Ungabe ber berguftellenden Menge und ber gur

Berarbeitung bestimmten Stoffe anzuzeigen. Die Berstellung tann burch Anordnung ber zuständigen Be-hörde beschränft ober unter besonderer Auflicht gestellt werben. Die als hauctrunt bergestellten Getrante burfen nur im eigenen hausbalte des Herstellers vermendet oder ohne besonderen Entgelt an die in seinem Betriebe beschöftigten Bersonen zu eigenen Berbraum abgegeben werden. Bei Austolung des Haushalls oder Aufgabe des Betriebs tann die zuständige Behörde die Beräuserung des etwa

vorgandenen Borrats von Haustrunt geftatten. § 29. Wit Geldstrase die 3u 600 Mart oder mit Host die zu 6 Bochen wird beitraft,

2) mer vorjäglich die nach § 3 Abfan 4 nach § 11 Abfan 3 nor-geschriebenen Angeigen nicht erstattet ober den auf Grund des § 11 Absan 3 ertalienen Anordnungen zuwiderhandelt.

Sochheim a. M., ben 14. September 1912. Der Magiftrat. Bald.

nichtamtlicher Teil.

Tages-Rundichau.

Insolge der bevotstehenden Herresvermehrung erhöbt sich am 1. Ottober die Gesamtiärte der deutschen Armee von 617 204 auf insgesamt 655 914 Köpfe. Im ganzen werden 25 neue Regimenter aufgestellt; dieselben werden dadurch gebildet, daß bestehende Regimenter zunächst ganze Kompagnien bezw. Batterien usw, an die neuen Forwationen als Stammteile abgeben, was bereits die zum 6. Ottober beendet sein muß. Selbstwersändlich wird bei den neuen Regimentern die Jahl der Kefruten größer sein als bei den neuen Regimentern die Jahl der Kefruten größer sein als bei den der siehenden Truppenteilen. Die Stammleute werden im allgemeinen ein Drittel ausmachen. Die erhöhte Sesdatenlöhnung wird zu Berninn der nächsten Defade am Ottober zum ersten Rale ausgezahlt werden. Durch diese Erhöhung entsieht eine jährliche Mehrausgabe von 7 Williamen Wart. gabe von 7 Millionen Mart.

Gens. Die englische Gruppe des Weltiriedenstongreffes nahm folgende Resolution an: Bon dem gleichen Gedanken getragen wie alle diejenigen, die an einer englisch-deutschen Berständigung mit-

arbeiten, um damit die Grundlage eines dauernden europäischen arbeiten, um damit die Geundlage eines dauernden europaischen Friedens zu legen, wünschen die an dem Weltspielenkongreß teilnehmenden Engländer ihre aufrichtige Trauer anläßlich des Todes des Fehrn. Warschall v. Biederstein kundzurun, dessen Ernennung zum deutschen Vollkachter in Loudon den Freunden der beiden Under Derlinung eingestößt hatte, zu einem glücklichen Aussaus gang ihrer Bemühungen zu gelangen, die das Zusammenwirken der beiden Rationen an einem Wert der Zinklisation und des Forssichtits anstreden. Sie drückt respektivoll dem Kalier und der deutschen Aation, der der verstordene Staatsmann lange Jahre gebient hat, ihre Teinsabme aus, desgleichen der trauernden Witwe und der Familie des Dahlngeschiedenen.

Der Collecie-Bertrag engenommen.

Oli und en. 26. September. Die Abgesordnetenkammer hat beide mittag den Latterle-Bertrag mit Preußen in namentlicher Abstimmung mit 87 gegen 38 Stimmen endgültig angenommen. Dagegen stimmten sämtliche Sezioldemotraten, 7 Altiglieder den Jentrums, 5 Liberale, ein Bauerndündler und ein Bilder. — Bei der Beratung der Borlage erlätzte Ainisterpräsident Freiherr dan Hortfing, es sei die Bedauptung ausgestellt worden, daß zwischen Lotterfevertrag und Isquitemerlaß ein Jusammendang bestehe. Er sonne mit aller Bestimmtheit erstären, daß ein Jusammendang umischen diesen deiben Dingen zu teiner Zeit bestanden habe und daß die Regetrung nie versucht habe, direst oder indirett amtlich oder außeranntlich, ossen oder vertraulich, beide Fragen in Jusammendang zu bringen. Bayern habe wegen des Jesuiten-Erstalies den Kichterspruch des Aumbescats angerusen und er, Freiherr von Hertsling, weise es weit von sich, daß er Freundlichseiten und Gefülligkeiten und die Richter verzeile. fälligfelten an die Richter verteile.

München, Ministerprösibent Frhr. von Hertling schloß seine Mebe zum Leitersevertrag wie folgt: Ein nachträglicher Nückritt wäre für Bayern darum so schwierig geworden, weil von Bayern die Unregung zu den Berhandlungen ausging. Mit dieser Konstatierung sind alle Bestürchtungen hinfällig, die man über unfreundliche Absichten Preuhens haben könnte. Ich bitte das Haus Iberauf Bortage mit möglicht großer Mehrbeit anzunehmen. Hierauf wurde ber Lotterievertrag angenommen.

Pring Heinrich in Kiautichou.

Tiingtau, 26. September. Prinz Heinrich ift beute, noch-bem der Kreuzer "Scharnhorst" am 24. September die japonischen Gewöhler verlassen hatte, begleitet von "Gneisenau", Beipzig", "Emben" und zwei Torpedobooten, dier eingetrossen Prinz wird die ihm vom Kaiser ausgetragenen Besichtigungen im Schuhgebiet Kiautichou vornehmen. In Kioto, Mingilma und Magafaki genoft der Bring noch die Gastireundschaft des japanischen Hofes. Der japanische Ehrendienst verabschiedete sich in Nagafaki.

Zur Tenerung.

Berlin, 27. September. Die fämtlichen zur Zeit in Berlin weilen-ben Bevollmachtigten jum Bundeorat fraten gestern nochmittag auf Einfabung bes Reichofunglers zu einer ausschließlich ber Fleisch-

Einsabung des Neichofunglers zu einer ausschließlich der Fleischteuerungstruge gewidmeten Beratung zusammen.
farlsruhe. In Sachen der Fleischteuerung tagte im Ministerium
des Innern eine Konsern. zu der alle Interessenterteile Einladungen erholten hatten. Der Minister des Innern v. Bodmann
äußerte sich über den Standpuntt der badischen Neglerung, daß die
Einsuhe von Elich aus Schweden und Danemart in den Bereich der
Middlichteit geworen werden fönne, besoleichen eine Frwählaume Miglichteit gezogen werden könne, beogleichen eine Ermößigung ber Fleischübergangssteuer. Dagegen sprach fich ber Minister gegen bie Einfuhr von bollandischem und französischem Bieh und argentinifchem Gefrierfielich aus.

Roin, 26. Ceptember. Der Borftand bes beutichen Stäbtetages tritt am 7. Ottober hier zu einer Sigung gufammen, auf beren Tagesordnung als wichtigfter Puntt bie Fleifchieuerung fieht. Der beutsche Stabtetog batte bereits por einiger Zeit eine Teuerungs Rommiffion eingeleit, die nun ihren Bericht erftatten foll. Diefer Bericht grundet fich auf eine im großen Gille eingeleitete Rundfrage über die Breis- und Rahrungs-Berhalmiffe in allen größeren Stabten Deutschlands,

Roln, 27. September. Rachdem eine Angahl rheinischer Stadte bagu übergegangen find, banisches Fleisch burch Bermittelung ber Weigermeister ober birett an die Roniumenten abzugeben, macht es nunmehr bereits einigen Stabtvermaltungen Schwierigfeiten, von Danemart Fleisch zu bekommen, bas unterbellen auch um einige Mart für ben Jentner in die Hohe gegangen ift. Einige rheiniche Stabtverwaftungen haben infolgebeffen nunmehr die Ablicht, boffan-

bisches Fieisch anzukaufen. Mehgermeister fich geweigert hatten, das von der Stadt beschaffte danische Fleisch zu verfaufen, richtet die Stadtvermaltung eigene Vertaufoftellen ein, wo das Fleisch im Pfund um 6 Pfg. billiger angehoten wird, als es durch die Regiger verfauft werden sollte.

Das Befinden des Bringregenten von Bayern.

Bem Soflager bes Bringregenten in Berchtesgaben trafen in München beunruhigende Rachrichten ein. Es verlautete, baft fich bei bem Beingregenten febr bebenfliche Schwacheguftunde geigten. Der Pringregent habe in ben letzten Tagen wenig Rahrung gu fich genommen, er ichiale febr viel und bie Mergte ftellen eine bebeutenbe Strafteobnohene felt.

Min chen, 25. Ceptember. Die "Rorrefpondeng Soffmann" melbet vom Sollager in Berchtesgaben: Die verfchiebenartigen Gerüchte, Die in ber legten Beit fiber bas Befinden Gr. Roniglichen Sjobelt bes Bringregenten furfieren, gaben Unlag gur Beröffentlichung bes folgenben argtlichen Berichts: Die Beschwerben bes Miters machen fich bei Gr. Königlichen Sobeit bem Regenten in ben lehten Monaten in boberem Dage bemertbar. Das Befinben ift infolgebeffen Schmantungen untermorfen, Die ben Regenten nötigen, fich mehr Schonung aufzuerlegen. Bu einer ernften Beforgnie besteht jeboch tein Anlag. Der Regent erfebigt bie Regierungsgeschäfte, mocht täglich por- und nachmittage größere Aus-Sahrten bis gur Dauer von zwei Stunden, muß es fich aber verfagen, größere Einlobungen gur Tofel ju geben. Ges. Dr. von l Angerer, ges. Dr. Caftner.

Berlin, 25. September. Die "Rordbeutsche Allgemeine Beitung" ichreibt: Muf Berantaffung und unter Leitung bes Reichofanglers find in den lesten Wochen die Mittel zur Minderung der gegenwärtigen Fleischteuerung und der daburch berbeigesührten ichweren Besoftung weiter Bottstreise nach allen Richtungen geprift morden. In der gestrigen Sitzung einigte sich das preußische Stootsministerium über die Hauptpunfte der sofort einzuleitenden Regierungsatiion. Die Einzelheiten werben heute noch burch die von den beteiligten Ressorts zusammengeseizie Kommission gekärt. Darauf wird Preußen sofort mit den anderen Bundesregierungen in Berbindung treten. Die Beröffentichung der geplanten Schritte sieht in den nächsten Tagen zu erwarten.

Nachrichten aus hocheim u. Umgebung.

Der alleinstehende Gast- und Landwirt Unton Josef Hored eritt am Mitwoch abend in seiner Behausung einen Schlaganfall. Ein Kind, weiches Fiaschendier hoten tam, sand denselben am Boden liegend vor. Rach vorhergegangener ärztlichen Hille wurde ber Mann am nächten Morgen durch die SantiatsKolonne in das Elifabeten-Aranfenhaus verbracht.

* Nommenden Sonntog wird die "Kameradichaft 1892" im Sanbau Kuiserhof eine Kerruten-Libschiedesseier veranstalten. Zu bieser Feier, welche einen samiliären und zugleich patriotischen Chorafter tragen soll, hat der Borstand in Berbindung mit den Misgliedern eine lebhojie Tätigteit entsaltet. Das aufgestellte umfangniche Wengerman sonie die Kolonian der eine dem Kolon der Dereiche Brogramm, jowie bie Bejejung ber einzelnen Rollen bei ben Mufführungen, garantieren für einen genuftreichen Abend. Die Unlproche an die scheibenden klameraden hat in liebenswürdiger Weise herr Rettor Auses übernammen. Die in das Beogramm einge-liochtenen Tänze werden auch die Tanzlustigen ausgiedigst bestre-digen. Ein recht reger Besuch aus allen Kreisen der Bürgerschaft mare für bie aufgewandten Bemubungen febr zu munichen. (2006.

"Wie aus dem beutigen Anzelgenteil ersichtlich, findet am nächten Sonntag im Restaurant "Weihergorien" von seiten bes "Bürger-Bereins" eine öffentliche Bersammtung für "Weinbergbe-liber" statt. In Anderracht der Wichtligkeit ber aufgestellten Lagesordnung mare eine gahtreiche Beteiligung im eigenen Intereffe au-

* Die 48. Generalversammlung des Mittelrheinischen Pferdezuchtvereins sindet, wie schon gemeldet, am 6. Oktober d. As., machanings 2% Uhr, in Limburg a. L., Alle Boht, die Haupistutenschau, verbunden mit Preisvertrilung und Verlosung am 7. Oktober, 7 Uhr vormittags beginnend, auf dem Warttplat in Limburg bezw. in der "Allen Post" sind.

Limburg bezm. in der "Alien Poh" statt.

* Mit dem 1. Ottober d. J. treten sosgende, für die Stellen vermittler wichtige Aenderungen in Kraft: 1. Die Stellenvermittler sind verpstlichtet, in deutlich sesdarer Schrift an der Strasse und am Eingange zu den Geschäftstäumen a) ihren Fanntliennamen und mindestens einen ausgeschriedenen Bornamen mit dem Julasse "gewerdomästiger Herausgeder von Etellen- und Batanztisten", d.) den Bezugspreis sür die Einzelnummern und die Wochen- und Monatsabonnements der Listen anzugeden. An der Außenseite des Haufen und Bakanzenlisten herausgegeden werden, für welche Stellen- und Bakanzenlisten herausgegeden werden. Weitere Angaben sind verboten. 2. Die Stellenvermittler haben alle Anzeichen in Zeitungen, Anschlagen, Rekton nen und der geschen und der weiten angevorderen Bezeichtern Bor- und Janamen und der vorstedend angevorderen Bezeichnung zu versehen. Abtürzungen sind verboten. In den Anzeigen dürfen nur Angaben darüber enthalten sein, daß und sur welche nung zu verseben. Abfürzungen find verboten. In den Anzeigen bürfen nur Angaben barüber enthalten fein, daß und für welche Berufe die Stellen- und Bakanzenlisten herausgegeben werden. Alle martischreierischen Angaben (die Herborhebung besonderer Borzüge, die Jusage von Borteisen oder Geschenken usw.) sowie alle Angaben über die Jahl der offenen Stellen oder der stellungsuchenden Bersonen sind verbaten. Jede Actione durch Berteitung von Geschäftsempschlungen usw. ist auf össentlichen Steafen, Wegen, Bidgen oder an anderen stellennichen Orten (3. B. in Schanfwertschaften, auf Bohnbösen, in Eisenbahnzügen) verbaten. 3. Die Ortspolizeibehörde bestimmt, inwiesern eine Stelloertretung zusässigig ist. Die Beschäftigung von Hilfapersonal seinen einschließich der Pramitienangehörigen alle Bersonen, welche im Beschließlich martifcreierifchen Angaben (bie Dervorhebung befonderer Borguge, Griaudnis der Ortspolizeibehörde gestattet. Als hillspersonal gelten einschlichlich der Familienangehörigen alle Versonen, welche im Betriebe des Stellenvermitilers beschäftigt sind. Die Erlaudnis dars mir sür solche Personen erleit werden, welche im Bedriede und hinsichtlich ibeer personlichen Berhältnisse die ersordetsiche und dieskelten Gewerde und keinschlich über personlichen Berhältnisse die ersordetsiche Juwerlässisseit besiehen und keins der im § 3 des Stellenvermitilergesess ausgesührten Gewerde detreiden. Der Antistig und Erleitung der Erlaudnis ist sür sede hilfsperson schristlich unter Bessügung einer unansgezogenen Idutographie in Bissienkartensornat zu beantragen. In die Bescheinigung über die Erlaudnis ist die Photographie einzussehen und abzustempeln. Ferner sind in der Bescheinigung der Aufmanne, der Juname und die Wohntographie einzussehen der hilfsperson sowie die Bezeichnung des Gemerchetreibenden, dei dem die Beschützung sintsinden darf, ausungeden. Die Erlaudnissist zu widerrusen, wenn die Borausstehungen, unter denen sie erteilt wurde, nicht nuchr vorliegen oder wenn die detresiende Berson den Verlätzung dienen der Antischen geweichten geweichen auch Weiderrus der Erlaudnis der Verbeiligung dinnen drei Tagen nach Beendigung des Deichsätzungsverhältnisses oder nach Weiderrus der Erlaudnis der Ortspolizeideshörbe zurückzureichen.

harbe gurudgureichen.
* Eine febr reiche Rartoffelernte fieht ben gandmirten in Auslicht. Man bat bereits allembalben mit bem Ausmachen begannen und sieht seine Hoffnungen meist nach übertrossen. Die Stöde hängen burdweg sehr voll und zeigen trästig entwickte Anollen. Die vorberrichend hier angebauten Gorten vole "Industrie", "Wagnum bonum" und "Kalserkrone" sind besanders gut geraten. Erfreulicher Welse beweckt man auch nicht so viele saule

geraten. Erfreulicher Welfe bemerkt man auch nicht so viele saute oder frante Knollen, wie man ansangs besürchtete. Rur aus schwerzem Boden treien diese starter aus. Es sieht schon seine durchgave selt, daß es in diesem Jahre billige Kartossein gibt, ein Trost wenigstens bei den sont in die nebenomittelpreisen.

Die Behandlung fallicher Geldfilde hat der Weld für die. Bezüglich der Behandlung sallicher Geldfilde hat der Minister der öffentlichen Arbeiten angeordnet, daß die Elsendahnsallen fünftig die als sallich erfannten Münzen nicht mehr durch Zerschlagen oder Einschweiden undernuchbar machen dürsen. Durch dies Bersahren könnten Mertmale, die aus Ermittelung von Stillen gleicher derfunit und sonie mole, Die gur Ermittelung von Studen gleicher Bertunft und fomit

auch des Taters wichtig find, vernichtet werben. Bielmehr mußten Die als fallch erfunnten Reichumungen mit einer turgen Bemerfung über die Eingabitung ufm, infurt ber Boltzeibehörbe ober ber Stuats-anmalifchnit vorgelegt merben. Es bürfen alfo feine Berünberungen mit ben Falichstiden vorgenommen werben. Aur erheblich ober gewattiam beichabigte, aber vollwichtig gebliebene eine Reichnmilingen follen burch Berichtagen ober Einschneiben für ben Umlauf unbranchbar gemacht und bem Einzahler guruchgegeben

In nachfter Beit erfahrt bie Bahl ber ben Rhein befohrenben Per fonenbampfer eine Bergrößerung. Und gwar mirb von ber filrma Gebrüber Weber in Roln ein auf einer Berft in Branbenburg an ber Savel erbauter Salon-Schraubenbampfer mit Ra men "Reg Rhent" in Dienst gestellt werden. Der für eine 1000 Bersonen berechnete Dampfer ist mit einem Hauptbed umb einem Promenabebed versehen. Die Länge des Bootes ist 48,50 Meter, mahrend die Breite 7 Meter beträgt.

Biebeld.

50jabriges Geichafts=Jubilaum.

Mit bem heutigen Tage, 27. Ceptember, begeben fomohl ber Beriag wie Die Druderei ber "Biebricher Tagespolt", amtliches Organ ber Stadt Biebrich, bus Jubifuum ihres bojahrigen Beftebenn. Gegrundet murbe bie Druderei um 27, September 1862 von Jean Lewalter, einem geborenen Biebricher, ber jedoch nach mur furger Birffamteit im Jahre 1868 verftarb. 3m Johre 1871 verheirntete fich feine Mitme, nachbem fie bas Beichaft bis babin allein geführt batte, mit bem Buchbruder Michael Sofmann aus Burgburg, ber bas Gefchaft bebeufend erweiterte. War ble Zeitung vorber auf einer einsachen eisernen Handpreise gedruckt morden, so führte Sosmann ben Schnellpreffen Betrleb ein. Er ftanb bem Befchaft 21 Jahre lang vor, bis er am 22. Juli 1892 in noch rliftigem Alter bie Mugen ichloß. 3m folgenden Jahre legte bie gum zweiten Maie Bitme geworbene Frau Hofmann die Leitung in die Sande ihres lpateren Schmiegerfahnes, bes Buchbruders und Rebatteurs Bulbo Beibler aus Croffen a. D., ber bas Gefchaft im Jahre 1899 in eigenen Befin übernahm und den Betrieb immer weiter vervolltommnete. Int Jahre 1991 übernahm ber Bertag bas amtliche Kreisblatt für ben Landfreis Wiesbaben und grundete gu biefem Zwede ben "Raffauifchen Ungeiger". Der im felben Berlag ericheinenbe "Sochheimer Stodianzeiger" murbe im Jahre 1907 gegründet. Jum Druff ber beel Beitungen bes Berloges bient eine Flachbrud-Rotationsmafchine, bie im Jahre 1910 aufgestellt murbe, wührend bas Geben burm gwei Beilen Sen- und Gieg-Mafchinen erfolgt. Reben bem Beitungebetrieb murbe aber auch ber Buchbrudereibetrieb burch Bermehrung ber Schnellpreffen, Unichaffung bes neueften und reichhaltigften Schriftenmaterials ufm. fiunbig erweitert, fobag er heute auf einer bebeutfamen Sobe ber Beiftungefähigfeit angelangt ift. Unter bem aus burchichnittlich 40 Röpfen befrebenben Perfonal befinben fich zwei Jubitare, Die auf eine 22. bezw. 27jabrige Tätigteit. in bem Betrieb gurudbliden.

* Die 33. Areistriegerverfammlung findet am Sonntag, ben 20. Oftwber, nachmittige 3 Uhr, in ber Reuen Turnhalle (Diltheoftrage) in Biebrich ftutt.

21m 24. September murben von ber biefigen Unteroffigier-

fchule bie Dreifahrigen (170 Mann) enttaffen, bie verschiebenen Infanterie-Regimentern als Unteroffiziere ober Gefreite zugeteilt murben. Rach den Garnifonen Des und Strafburg tomen allein 30 begm. 23 Mann, alfo beinahe ein Drittel ber Abgegangenen.

* Geftern turg vor Mittag fturgte ber bejahrte Rapitan Phillop Maus, wohnhaft in Muinz, von einem der vor dem Schloft im Abeir verankerten Boldmann-Dumpfer. Der Mann schwamm gunficht eine Strede, ging bann unter, tom aber balb wieber an bie Ober-läche. Zwei Matrofen besselben Schiffes suhren ihm gleich mit einem Rachen nach und es gelang ihnen auch, den alten Mann, der icon bewuftlos geworben war, zu retten. Die Wieberbelebungsverluche hatten zwar Erfolg, boch mochte fich bie Ueberführung bes Mannes in das Kranfenhaus notwendig. Auf welche Weise Maus in ben Rhein gefallen ift, tonnte noch nicht ermittelt werben, ba niemand Augenzeuge bes Unfalles war.

fo. Wiesboben, Billige Schinfen, Die erheblichen Schinfenbiedftable bei ber Großmengerel Barth, die im Frühlahr b. 3. hier bas Stadtgefprait bilbeten, fanden bente por ber Straffammer ibre gerichtliche Giffne. Der Meggergefelle Johann Burfbarbt, ber bem Mehger Sarth, ber wodenflich 250 Schinfen abfest, im Laufe von , pler Monaten ca. 60 Schinten im Berte pon über 1000 Mart emwendete, wurde in 9 Manate Gefängnis genommen. Der W Dito Schirg, ber in gleichem Dabe bei ber Gade beteiligt, erhiett 7 Monate Gefaimils. Der Schloffergofelle Wilbrudt wurde wegen. Bebleret in zwei Monate Gefängnis genommen. Der Raufmann Georg Janfen, ber die Schinfen geräuchert und beim Abfah an Birte, Gelchaftsleute und Private gang erheblich mitgemirft, er-bielt wegen Behferei 8 Monate Gefangnis. Die Ebeleute Frijeur Karl Paul Zimmermann tamen mit je zwei Wochen Gefängnis Der Schneibermeifter Guftan Roch murbe ju 3 Bochen Gefangnis wegen Sehlerei verurtellt.

Wiesboden. Han beistam merlinung am 25, Septem-ber. Wir tragen bem geftrigen turzen Bericht noch folgendes nacht: Als Bücherrevijor ift Raufmann Georg Sternberger von bier vereidigt. Bu Sandelbrichtern fur 1913 morden 14 herren in Borichlog gebracht. Der deutschen Gesellschaft für Raufmannserholungs beime, welcher die Hanbelstämmer im Borjahre 1000 Mart ge friftet bat, wird eine fahrliche Summe von 100 Mart bewilligt. Die Stobt Wiesbaben beabsichtigt, bem Arbeitsamt eine Stellenvermitte fung für Nausleute anzugliebern. Die Angestelltenwereine verhalten lich zumeist noch ablehnend. Die Bereine der selbständigen Kausleute aber wollen die Einrichtung nach Rraften forbern. Die Ram mer erflärt lich bereit, dieselbe ideell, und wenn nötig auch sinanziell zu unterstützen. Der preußliche Wallergeseigenimurt hat durch die Beichtliffe ber Rammiffion bes Abgeordnetenbaufes in erfter Lejung gablreiche fcwernslegende Abanderungen erfahren. Reben einer Reihe von Berbeiferungen bat die Kommission gerade die schwerster Mangel bes Emmurfes im Interelle ber Industrie nicht verbeffert pielmehr noch verschlinunert. In einer großen in Berlin ftatige habten Berfammlung, an ber auch ein Bertreter ber Kommer tell-nahm, ist ein energischer Protest gegen bie Beschlüffe ber Rom-mission beschlichen morben. Der Deutsche Handelstag bat bei allen Sandelofummern eine Umfrage veranfioliei, inwiemeit in ber buftrie ein Beburfnis bafür beftebe, baft ble jugenblichen Arbeiter und Lehrlinge eine Prüfung am Enbe ihrer Lehrzeit ablegen und ob diese Prüfungen durch Prüfungsausschülle der Industrie oder durch gemische Ausschüffe vorgenommen werden sollen. Die Kam-mer hat aufgrund von Umfrogen dei den Industriellen ein Gutachten ausgearbeitet, wonach bei ber Induftrie nicht ber Wunfc beftebt, die Brufungseinrichtungen den Sandwerto für Lehrlinge zu bemitjen und wonach lie eigene Prufungseinrichtungen einzelne Fabrifen für Schioffer und Mobellichreiner wünfchen. für gemeiname Brufungseinrichtungen bat fich nur die Dobelinduferie, geger blefelben bie Metall- und Majdimeninbuftrie ausgesprochen. internationale Sotelbesitzerverein in Koln bestrchtet von bem in Frühighr verüffentlichten Entwurf eines Gefebes betr. Comitago ruhe im handelsgewerbe, bem die Kammer bereits im Maemelnen jugeftimmt bot, daß einzelne Bestimmungen besselben bas Sotel und Goftwirts-Gewerbe ichabigen fonnten, insbesondere die, wo nach nur noch Speifen, Gefrante und Genufmittel zum Genuß auf ber Stelle vertauft werben burfen. Die Rammer machte bie Befürchtungen zu den Ihrigen und will in Diefem Ginne bei mag-

we. Wiesbaben. In ben legten Togen ift es mieber menigftens zweifelhaft geworden, ob die Eva Beimer von Erfenbang, welche befanntlich ihren leiblichen Bruber auf graufame Belle, mabrend er zu Beite lag, mittelft eines unter bas Beit gelegten Sprengfarpera ums Leben gebracht hat, noch bei Gelegenheit ber beworftebenden Ingung bes Schmirgerichtes mirb gur Berantwortung gezogen wer ben fonnen. Borläufig ift namtich bie Boruntersuchung wieber er öffnet worben infolge bes Eingreifens bes Bertribigere bes Dab chens Rechtsanmalt Dr. Weber. Die Bielmer nämlich ist zwar früher ichen auf ihren Geifteazustand beobachtet worden, und es liegt ichen ein Biochiafer Gutochien vor, nuch bem fie im nollen Befit ihrer Geiftestrafte fei, ingmijchen jeboch bat ber Rechtsanwalt feftgeftellt, baß fo ziemlich alle nöberen Bermandten feil durch Selbstmard geendet haben, teils Trinter find ober fonft Zeichen erblicher Beloftung an fich hatten. Diefe Feststellung begt bie Notmenbigfeit ber Einhofung eines zweiten Gutachtens reip einer eingehenden Beobachtung ber Angeflagten nabe, wodurch bie Berhandlung der Antlage während der nöchsten Schwurgerichtstagung jur Ummöglichteit würde.

11K. Die Handelstammer ichreibt: Die bevorkiehenden Wahlen

gebenber Stelle vorftellig merben.

von Bertrauenomännern und Erfogmännern für die Angestellten Berficherung beschäftigen augenblicklich die Aufmerkamkeit der Kaufleute und ihrer Angestellten. Da aber noch manche Unkla-beiten über die Aufgaben der Bertrauensmänner in wei teren Kreifen verbreitet find, so ift es ersurberlich, noch mals auf die Linfgaben ber Bertrauensmänner auf Die Bertrauenomanner find vor allem au modien. mertiam 1) Die Bubler ber Beifiger für Die Rentenausichilfe, ber Beifiger für die Schiedogerichte, für das oberfte Schiedsgericht und für ben Bermaltungsrat. 2) wirfen fie an Aufgaben ber Rentenausschuffe

mit, femeit biefelben ihnen von ben Rentenausschuffen übertragen merben, 3) find fie für die Bentenausschuffe Bertrauens- und Austunftsperfonen. Gie follen au djobne Auftrog alle ihnen betannt gewordenen Satjachen mittellen, Die nach ihrer Unficht für ben Rentenausichus oder die Reichobersicherungsanftalt wichtig Die Bertrauensmanner find bemnuch bie Hauptgrundlage für bie Selbftvermaltungstorper ber Berficherung ber Brivatangeftellien. Gir die befeitigten Strelfe ift es bemnach von Wichtigfeit, fich bas Wahlrecht für die Wahlen möglichst bald zu sichern.

wo. Reine Grafenverunreinigung. verreiler eines Rinomatographen-Theaters ift eine polizeiliche Strafverfügung um beswillen zugegangen, weil er, indem er am Eingange des Lofales Zeitel verfeilt, die Straße verunreinigt habe. Das Schöffengericht, dessen Entscheid der Mann anrief, erlies einen Freispruch, weil es mit Recht der Anslicht war, daß die Abslicht des Bettelperfeifere nicht bie gemelen fel, die Baffanten gum Begmerfen ber Bettel und bamit gur Berunreinigung ber Strage gu veranfaffen, boft baber von einer bem Manne gur Laft fallenben Strofenverunreinigung nicht die Rede fein tonne, bas Berujungsgericht aber erkannte auf 3 Mart Gelbftrafe megen unbefugten Zeitelner-

we. Straftammer, Bentr batte fich ber Chanffeur Frang Bollmer, von ber Blesbabener Automobil-Bentrale, ber im bs. 3s, ben Gabrburichen Grun von ber Kronenbrauerei mit bem Auto überfahren hatte, vor ber hiefigen Stroftammer wegen fobre laffiger Totung ju verantworten. Das Urteil lautete auf 6 Monaten

Unfer Gerichtsgefängnis beberbergt gur Beit 236 Strafund Untersuchungsgefangene. Das ift eine Bahl, die bisber nicht allyn häufig erreicht war und auch in der Zufunft aller Worausficht nach nicht wieder erreicht wird, benn vom 1. Offwber an werden nach und nach alle Strafgefangenen, welche eine höhere als eine einmonatliche Gefängnisstrafe zu verbisten haben, nach Freienbiez abgeschuben und es verbieiben bier nur Strafgefungene mit Strafen bis zu einem Monat, mit Haftstrafen sowie die Untersuchungsgefangenen. Bon bem geplanten Ilm- refp. Ergangungsbau am bie-figen Gerichtsgefängnis bort man felt fangerer Zeit ichen nichts mehr. Die im Staate berrichende Finangmifere icheint fie vorerft unmöglich zu machen.

Der Bufammenbruch ber biefigen Robitofigenoffenichaft für das Eisengewerbe wird für eine Ungahl Handwerter schwere Folgen haben; der Konture ist erkannt und im Jufammenhang damit eine gange Angahl von Genoffenichaften zur Beistung von Haftsummen berangezogen worden, die bis zu 20 000 Mart und mehr geben.

— Mitwoch mittag triefter sich in der Jimmerstraße ein Liebesdrama ab. Ein Biddeuergehilfe, dessen Rame dieber nicht seltgestellt werden konnte, gab auf seine Geliebte mehrere Revolverschüsse ab, ahne sie zu tresen. Darauf schoß er sich selbst eine Ruget durch den Kopf und war sofort tot.

fe. Der "Rind gu Wiesbaden 1912" ift von der Boligei megen Falldipiels aufgehoben worden. Der Raufmann J. Calfoen aus Baris, gebürtig aus Holland und seine Freundin, Baronin Huru-bgelm (ein Fraulein Rosenthal aus Berlin) hatten im Februar b. is, ben Klind gegründet, ibn gerichtlich eintrogen laffen und in der Withelmftroffe Ur. 9 einbliert. Mit ihnen arbeiteten noch brei andere Berfonen. Ein reicher Umerifaner, ber in bem Alub pertebrte, batte berausbefommen, bag bie "Fünf" bei bem Spielen Schiebungen machten und erstattete Ungeige. Die Gefellichaft, bie pon bem Borgeben Bind erhalten haben muß, ift ploglich verichwunden und ber Rinb aufgeflogen. Sportsleute und Offiziere, bie an manchen Abenden bis ju 60 an ber Bahl bort jeuten, follen geborig gerupft morben fein.

Cangenichwalbach, Zum Umbau bes Kurbaufes und zur Um-gestaltung bes Kurparfs haben die Stadtverordneten 200 000 Mark

Frunffurt. Gin feltenes Jogdglud batte fürglich ein Jager im Taunus. Er erlegte nämlich an einem Tag auf feiner Eichbacher Jogb einen fapitalen 10 Ender und einen 12 Ender Sirich. — Beim Obstplinden ift ber 51 Jahre alte Togelöhner Heinrich Jährling abgeftfirgt. Er war fofort tot.

Frankfurt. Der preuhische Finangminister hat ben Untrag ber Meuen Foologischen Gesellichaft, ber Inhaberin bes biefigen Foologifden Gartens, auf Muogabe von 300 000 . Coulboeridrelbungen abgelehnt, obwohl die Stadt Frantfurt für Berginfung und Tilgung Bürgschaft leiften mallte. Es verlautet, daß die Ablehnung aus ber grundfählichen Ermugung beraus erfolgt fel, privaten At-tiengefrafchaften und Inflituten für miljenichaftliche Zwede ein Pripliegium auf Musgabe von Schulbverichreibungen auf ben Inhaber nicht mehr zu erteilen. Früher mar bem Zoologischen Garten Die Anfnahme einer Schuldverfcreibungsschald in der Höhe von Mart 1 100 000, wovon 830 000 Mart getligt find, gestatiet worden. — Jum Andenken an den scheidenden Oberbürgermeister, Addes ist

Eine Martyrerin der Pflicht.

Roman von Eruft Daubet, Deutsch von Bubmig Wechpier.

(Noticinal perceien.) 8. Gottlettime

Ja, er ist ein wenig ungeledt, aber trohbem ein ganzer Mann feine geringe gefellschaftliche Bildung, die ich nicht in Aberbe ftelle, schmalert feine Millionen um teinen Centime, gang abgesehen davon, bağ Sie nicht ibn, fonbern feine Tochter heiraten. Uno bann mollen Sie boch gefälligst bebenfen, meine Berrichaften, fügte der Anwalt überzeugungsvollen Tones hinzu, wenn Sie nicht über des oder jenes hinwegieben, jo werben wir niemals ans Ziel ge-langen. Abgesehen von dem Passionen der zu Grunde gegangenen Bant, für bas man Sie natürlich nicht verantwortlich machen fann, beffen Borhanbenfein fich aber mit bem Unbenfen bes verftorbenen Marquis und Ihrer eigenen Chre nicht recht verträgt, fteden Gie bis an ben Sals in Schulden. Wie wollen Gie bie bezohlen, wenn Gie nicht eine reiche Geirat eingeben?

Ich will eine folde gewiß eingeben, aber eine ehrenwerte foll

he feln, ertifirte Grans. Das fage ich auch; boch wenn Gie bobei beharren, herr Marbag bei einem folden Bunde alles, aber auch alles mit Ihren Unfichten übereinstimme, fo mirb bie Cache niemals gu ftande fom-Drei Gefegenheiten haben Gie bereits unbenügt vorübergeben luffen. Das bat fich berumgefprochen und mar findet allge-mein, bah Gie gu amfpruchavoll find. Rum bietet fich bie vierte Gelegenheit bar und rudt ein ungeheures Bernidgen in bas Bereich Ihrer Sand. Laffen Sie fich bas nicht entgeben! Ich meine es gur mit Ihnen, indem ich Ihnen biefen Rat gebe

Diefe Unterredung vermehrte bie Unichiaffigfeit und Rotiofigteit ber Marquile noch. Sie mußte nicht, wie fie zwischen ben Bor-ten bes Blotare und ben bes Anmattes, die einauber ftracts zumiberliefen, die Wahrheit ausfindig machen follte. Mas ihren Sohn anbetrat, to batter er am fiebften Simonnet mit ber Etelle geichrieben, baft er auf feinen Borfcblog banfend verzichte. Doch bie Mutter bat ihn inftandig, fich nicht zu überfturgen und nicht burch eine voreilige Ablehnung einen Mann, der allem Anscheine nach jehr rachfünktig war und geradezu schädlich werden tonnie, wenn man seinen Jorn herausforderte, zum Aeuhersten zu treiben. Sie weinte auch, daß man das junge Mädden kennen lernen mille, bevor man sich zu trgend eiwos entschlos. Es mar möglich, daß das Mädden hahlich, geillies, eine gewöhnliche Durchschnittsmittur fel; es wor aber auch nicht ausgeschloffen, daß Franz ihr nicht gestel und die Ublehnung bon ihrer Geite erfolgte

Diefe mannigfachen Argumente hatten wenigftens jur Folge, bag fich Frang von Foffente bem Willen feiner Mutter fügte und einwilligte, mit Frautein Simonnet gufammengutreffen. Er gab feine Einwilligung inbeffen nur fehr widerstrebend. Seine Abichen bor ber Spetrat, gu ber man ihn veranlaffen wollte, ichten gerabezu unübermindbar zu fein, und als er eines Morgens, 48 Stun-ben nach Empfang bes Briefes bes Baters, aufbrach, um biefen non feiner Antwort in Kenntnis zu feben, wurde feine Mutter, der ihn das haus verlaffen fab, von der Aurcht erfaßt, daß er Simonnet gegenüber feine wahren Empfindungen nicht würde verbergen fonnen

Lufas erwartete that festen Tuges. Eine vieffahrige Bertrautheit mit ben Schwierigfeiten bes gebens umb bie Gewohnheit, ihnen ein Ende zu bereiten, obne en mit ber Lauterfeit ber Mittel allgu genan gu nehmen, hatten ihn I tonne, wenn Gie Gelegenheit gebofen baben weeben, mit Ihrem

unempfindlich für die Bedenten und Rudfichten gemocht, die fich lebes ehrlichen Menichen, ber vom Wege bes Rechten nicht abmed chen will, bemüchtigen, wenn ein Mament eintritt, wo wan gwijchen Inigresse und Ehre wählen muß. Rachbem er einen Plan entwa-sen und sich babel ausschließlich von seinem Interesse hatte leiten laffen, ging er mit einem Schwung und einer Entichloffenheit an beifen Ausführung, bie burch feinerlei Rudflichtnahme beeintrochtigt werben tonnte. Er gebachte unaufhaltfam feinem Biele guguftreben und erwog babel nicht einmal bie gang nabe liegende Frage, ob er

nicht pielleicht bas Glad feiner Tochter gefahrbe. Diele Meichautinfelt des Hersens war der n feiner Berberbibeit. Der Ginn für Moral mor in ihm fo verftud tigt, baf er bas Robe und Gewaltime leines Borgebens ber Fa milie Folleule gegenüber gur nicht aufgufaffen vermochte. Er be bunbelte bas Gange wie eine reine Geschüttsfache mit feiner Gemanbibeit des bas Gefeh innen und aufen tennenden Mannes, der gemobnt ift, feine Parteien auszubruten und mit ben Schlichen und Kniffen des Berufes auf vertrauten Jufie ftebt.

Richt ohne lingebuld erwartete er feit zwei Togen eine Untmort auf feinen Brief, und obidion er fich nicht wunderte, bag er de noch nicht erhalten, beinrubigte und argerte er fich boch liber bas Schweigen, in das man fich ihm degenüber billite. Er hatte beickollen. Baris nicht eber zu verfahren, als die er diese Ungetegen beit in Ordnung gebrucht, um ihren Gang aus nächter Aabe lentes zu können, und verließ daber nur äußerft sellen das Abstelgquartier, bas er noch aus ber Zeit, da er Abgeordneter geweien im Mabeleine-Biertei befoß. Hier hielt er fich fast ben gangen Tug auf, um ja nur fofort die Untwort bes Marquis fennen gu fernen,

jobald fie ihm murbe. Much beute morgen hotte er nicht obne lebhaften Berbruf fonftattert, baf fie fich nicht unter ben eingelaufenen Briefen befand, als ihm herr v. Folleufe gemelbet murbe.

Wenn er felbit fommt, fo bringt er mir feine Einwilligung, fagte er fich. Burbe er ablehnen, jo hatte er geschrieben. Er war voll Bertrauen auf bas Beimgen feines Planes, als er

dem Gofte mit den Lierten enigegenging: Uch, herr Marquio, Sie baben fich die Milhe gegeben, meine vier Treppen emporantammen? Darf ich daraus vielleicht den Schuch zieben, daß Sie den Barfalag annehmen, den ich Ihnen zu unterbreifen die Ebre botte?

Angunehmen, ohne bie Ehre ju haben, Fraufeln Smonnet ga fennen und von ihr gefannt ju werben, ware guviel gefagt, eni-gegnete Franz lacheinb. Gie merben indefien ber Wahrheit naber fommen, Berr Simonnet, wenn Sie in meinem Rommen einen Bomeis beifen erbliden, bag mir, meine Mutter und ich, Ihren Bor-

schlog als ecustbalt gemeint auffaffen. Das ift er auch in ber Tat, verficherte Simonnet. Ich habe ihn unterbreitet, ohne bie wechselfeitigen Borteile, die er enthält, gu perichweigen und habe dem weber etwas bingugufügen, noch etwas gurudzunehmen, obschon ich tein sieht barnus mache, bag ich ihn ohne sebe Borbereitung, unter bem Einfluß einer tpontanen Eins gebung gemacht habe. In meiner langfäheigen, von Arbeit und Kämpfen Lufammengesehten Tärigkeit hatte ich indeffen utemals Unlaff, meine erften Eingebungen zu bereuen, gang abgefeben bapor bag mein Bort einem geichriebenen Bertrag gleichtommt. . . . Und

Sie, herr Marquis, bringen Sir mir Ihre Antwort? Ja, herr Simonnet, und ich barf vielleicht annehmen, baß sie Ihnen nicht missallen wird, obichon sie nur eine bedingte ist. Weine Mutter und ich sind ber Ansicht, baß sie eine endgültige erst sein

Fraulein Tochter befannt ju werben. Gie tennt mich nicht und tann mir baber noch feinerlei Bufoge erteilt haben

Ach, es ift fo gut, als hatte lie Ihnen bereits eine jolche erzeilt! rief Simmemer umbedacht aus, ba er fich bereits am Fiele wahnte. Sie brouchte Sie nicht erft zu feben, um fich glüdlich zu ichagen, Ihre Frau werben zu fannen. Sie hat Joviel Schönen und Guten über Sie vernommen, 3hr Rame

Frang liefs ihn nicht nollenben und fogte nicht ohne einiges

3ch fühle mich burch biefen Bemeis von Bertrauen fehr ge-Gleiches mit Gleichem ermibere, sondern mit meinem Ausspruche gerüchtete, bis ich Früglein Simonnet gesehen. Mich zuftimmend außern, ohne sie zu tennen, fönnte sie zu der Annahme berechtigen, das ich ihrer Mitglit eine größere Bedeutung zuschreibe, als ihren Borgügen, und das föme laft einer Befeildung gleich.

Bei biefer Jurechtweifung, die er fich untlugerweise zugezogen, big fich Simonnet in die Lippen. Eine Ubnung begann in ibm aufmudmunern, daß er seinen zufünstigen Schwiegerschn eher abschreften als seizen tomie, wenn er die Heiner Lockter wie eine Unleihe ober einen Sausverfauf behandeln mollte; er nohm 16ch baber vor, forton etwos porfichtiger ju fein und fprach mit einem

glewillen Joger Benn ich alfo recht versiehe, so münschen Sie eine Zusammen-tunft mit meiner Locker. Ich finde dieses Berfangen fehr natür-lich und hatte Ihnen diesen Borschiag auch aus freien Studen gemadit. Das einfachfte burfte es meiner Unficht nach fein, wenn Ste uns bas befondere Bergnilgen erweifen wollten, einen Tag bei ums in Bernon gu verbringen. Gie werben es nachfeben, wenn wir Gie ohne jeben Aufmand empfangen; allein wir find einfache, patriarchatische Menichen, und ich lebe feit bem Tobe meiner Frau allem und gurlichgezogen im Kreife meiner Schwiegermutter und meiner Tochter. Much fie beibe baben feine Borfiebe fur Brunt und Lurus, und obichon mir uns bedeutenben Bobiftanbes erfreuen, wollten Grofmutter und Enfelin niemals von ibren einfachen Gewohnbeiten obweichen. Setbitverftanblich wird fich bas alles andern, menn Gie mein Schwiegerfohn merben. Darin maren mir alfo einbg und wir brauchen nunmehr ben Tog Ihres Befuches gu bestimmen.

Wollen Gie bas felbft tun, Berr Simonnet, ermiberte Frang. bem biefe Sprache nicht miffiel. 3ch ftebe Ihnen gang gur Ber-Sigung.

Bare es Ihnen recht übermorgen, Donnerstag? Gewiß. Mio Donnerstag.

Glauben Sie, daß Ihre Frau Mutter auch eine Einfabung an-nehmen murbe? fragte Simonnet wach. Frong mor auf biefe Frage porbereitet und hatte feine Unimort

aurembhelegt. Es mure ihr lieber, ermiberte er, wenn ich mich guerft in Ihrem Saufe vorstellen liebe und erft, wenn wir wiffen, ob ich Ihrem Fraulein Tochter jufage, wird auch fie fich einfinden.

Das ware atso blog ausgeschoben, denn Sie werden über die Gesinnungen, die wan Ihnen entgegenbringt, Herr Warquis, sehr bald im Fisinen sein. Wir erwarten Sie also am Donnersbis-Rommen Gie mit bem Morgenfchnellzug; ich merbe Gie am Babnbof pon Bernon ermarten.

(Fortfehung folgt.)

aus ben Mitteln ber bem 15. Jahrhunbert Dochrellef burftellt, für ermorben morben, Mbrecht Dürers, Mut

- In ben nacht Die Fleifcher-Innung teiligen. Die Regier modentlich 120 Stud mit ber Maßgabe, bo mejennliche Berteuern lung übernimmt bie

flomburg. Mus. die Coalburgvermatte non ber Gemeinde Fr gefauft, um benfelber or vertautie Walde Boben ber Romeran und bem Bahigraben

Cine zeltgemölje ben verbient, erläft ? bes Objtes zu einer ? gewochen, noch viel Doftbaum febwer gefd aufmertfom zu moche Ut, um bie Bumme ge halten. Daburch, daß obit meiftens ber But bangt, zu früh geern fleine gebrungene 3m fonbers ift bies ber ? ichlogen wird. Da be tragiables Fruchthal diele Daner unterbro Brobe Schaben. Dat Beigt ein unschöttes M bermenbet merben. und falls basfelbe n idrumpft eo ein, mit wie das fledige Obit, ben niebrigften Breif Doftbau Rat feibet, bi

1. Mittel in Biedenh Wm 24. Juni 19

mittelbeuticher Rotvie

Rhein bis gur ruffijd)

lilometer erftredenber

fich bein Berbanbe D

Suchten angeschloffen

Dan Bogiland im Ri

brounfdweigifde unt Burftentum Walbert dichter in ben preuhl Dillenburg und itse Oberhelien, im Oben murben in biefen . Bogeisberger, Bogtli latifichen und fchtefifch ben Schlogmertmater bevorzugend, geglicht Raffe, ber mittelbeut daß ein Unterfchieb n hanben ift, Der Ber bes Höhenviehes und bietterfrügung alle Hatterfrügung alle eine Leiftungsfähigfe Und mun follte in b werden über das Die in Biefen geplant, Beuchengefahr abgefe Begenfammen ber 25 topf, bie Musitellung legen. Mile, welche haben mit Unsachm Man erwariete man sur eine folche Bissh ben, Und fie find e man von einem glor Sibt non Jest ob n mus fich felbfe hern: emimideln. Infonde lough bee Buch Dear Di erreichen, ohne u pu fein. Diejes Ben der Mustellung Pla ctolle congestellt w Bieb feinen Einzug mor es mur vin- un den Munftellumpen b fich bie Buchter un nüberien fich in fre Bidgerilden Erfahr tellung eine freie T lung unferer beden tember moren bifto hudit niemals verid intereffenten zusam Rammerberr von bireier floorlicher Be begrüßen. Es war in Wiesbaben burch Regierung burch 9 Rotoniolge ellimait chainstammer Bies dubede (Frantfurt) baben), die Bandwi Burch Landtogsabp (Darmfrade), Die 1 Banbacasabgeardnet Blieber, die Landm burch Amerent B burth : Sodden war vertri Dr. Rieppel (Muert die Provingen Got Dirgiolbiretter Dr. topi, p. Zigemig-T Stantenberg, Surf ellicate batte three Serlin und Prof. Idalt für Züchinng Walebor vertreten. treifen moligebend Suchtgebiete Migibe erieur murbe, unb der Hors nur mit e den harzer Top eigemiliche Line in

bes Weltfällichen

dahlreichen und hi

auf ihre Roften. ben Cammlungen ertragen nd Lius-befannt ür ben g find. eftellien. fin das

Bettei-e Straj-im Cingt habe. es einen ficht bes gwerfen veran-Straßengogericht lettelper-

in Juni mit dem en fahr-Monaten Etrajper nicht rausficht merben als eine Strafen hundade. am hie-nichts porecit

chaft für Folgen mit eine Kummen ierstraße e bisher rere Re-ibst eine ei wegen

oen aus n Furu-bruar d. d in der ich drei Ind ver-Spielen chaft, bee lich ver-Offiziere, m, follen gur Um-00 Mart läger im ichbacher — Beim

riing abdrog ber oerfdyrel. ung und aten Alfein Pri-Inhaber irien die in Mark rden. dides ift Onn Ichin

mahnte. elniges febr geis prume echtigen, ds thren

e ericili!

gezogen, ihm ouf-object-mie eine ihm jich it einem fammenr natürden geenn Sie bel ums wir Sie patriar-u allem meiner Lugue, mollten Bewohn-

ändern, fo einig timmen. Grand, ur Berung an-

Minmort 3brem Ihrem

iber ble is, fehr nerstig. Bahns aus den Mitteln der Adicesstiftung ein wertvolles Altarwert aus dem 15. Jahrhundert, das das Erden Johannes des Täufers in Hochrellef darstellt, für die von Adices begründete Städeliche Galerie erworden worden. Der Altar fiammt aus der Schule des Lehrers Alterecht Dürers, Michael Boblgemin.

— In den nächsten Agen wird mit dem Bertauf bänischen Rindsseisches unter städischer Breis-Kontrolle begonnen werden. Die Fleischer-Innung hat es abgelehnt, sich an dem Bertauf zu detteligen. Die Regierung dat serner die Ersaudnis erteilt, daß wöchentlich 120. Stück bossändiches Sieh dier eingeführt werden, mit der Wossande, daß durch Zwischenbandel und Menger keine wesentliche Betreuterung des Breises erfolgen darf. Die Bernitt lung übernimmt die Fleischerinnung.

Homburg. Mus Mitteln bes Jentralftudiensonds murbe für die Saalburgverweltung ein über 35 Hettar großer Waldtompieg von ber Gemeinde Friedrichsdorf im Taumus von 200 000 Mart angefauft, um benfelben für Alasgrabungszweite nußbar zu machen. Der vertaufte Walbtompter befindet fich auf dem althiltarischen Baden der Kömeransiedtung zwischen dem Frühlichen Mannstopf

und dem Pjahigraden auf der Santdurg.

Cine zeitgemäße Bekanntmachung, die überall beachtet zu werden verdient, ertäht der Landen des Dillkeises, herr n. Zissenit. Sie lautet: Es kommt leider häufig vor, daß ein iehr großer Tell des Obstes zu einer Zeit gerntet wird, in der es nicht einmal ausgewählen, noch viel wentger daumreif fit. Dadurch wird oder der Obstedum schwer geschödegt. Ich nehme daher Veraustollung, darzust aufmerklam zu mangen, daß eine rechtzeltige Obsternte unter möglichser Schonung des Frucktbolzes eine unbedingte Rotwendigteit ist, um die Bäume gesund und in regelnäßiger Frucktbarteit zu erdaten. Dadurch, daß das das des besten herble und Binterodsten. Dadurch, daß das das heite das besten herble und Binterodsten. Dadurch, daß des Obst. wie das besten herble und Binterodsten zu erfachten. Dadurch, daß des Frucktbolz, abgebrochen; ganz des sanders ist dies der Fall, wenn das Obst mit Stangen derungene Inseige, das Frucktbolz, abgebrochen; ganz des sandstens wird. Da der Baum mehrere Jahre braucht, die er nieder tragiabiges Frucktbolz gebildet dat, so wird seine Krucktborteit für diese Dauer unterbrochen. Uber auch absgeschen dervan, entstehen große Schüden. Das auf diese Weise geerniete Obst wird stedig. deigt ein unschanes Unsehen und fann nicht bester als das Fallobit verwendet werden. Aus Lager sängt es sehr daß an zu seinen. Und bem Biabigraben auf ber Cantburg. verwendet werden. Auf Lager fangt es fehr bald an zu faufen, und falls danfelbe nicht rechtzeitig, also zu früh geerntet wird, ichrumpft es ein, wied welt und ichweckt fade, weshald es, ebenso wie das stedige Obst, nur ichwert Absah findet, jedenschlis aber mit den niedrigsten Preisen bezahlt wird. Das dadurch unser ganzer Obstdan Rot leidet, dründt nicht weiter erörtert zu werden.

1. Mitteldeutsche MotviehsAusffellung in Biedenhopf vom 23 .- 25. September.

in Biegenhopf vom 23.—25. September.

Em 24. Juni 1911 murden die Sagungen für den Gerkend mitteldeunsche Astoiedzüchter in Kallel beschichten. Aus dem vom Mein des zur ruftschendiziehter in Kallel beschichten. Aus dem vom Mein des zur ruftschendiziehter den Gebiet des Bortommens von Kotoled daben lich dem Berbende Gediet den Johren angeldtossen: Das Judigediet des schiefischen Kotoledes, das Bogstand im Köntigreich Sachsen, der lächtliche, haundberiche, das Bogstand im Köntigreich Sachsen, der lächtliche, haundberiche, des Bogstand im Köntigreich Sachsen, der lächtliche, haundberiche, des unschlichen und unhaltinsche Jarz, die Baldeder Judien im Bürkentum Bielbeit und dem Kreisen Siedentopi, Kirchbain, Mordurg, Diffendurg und Bechlot, in der großberzoglichzeitspiellen Proning Oberheisen, im Denwald und in der Proving Beschloten, Bislang wurden in diesen Jachsebetern Kreisen Berchgleden, Bislang wurden in diesen Jachsebetern Kreisen deringen Medicken, Bislang wurden in diesen Jachsebetern Kreisen Berchgleden, Bislang wurden in diesen Jachsebetern Berchgleden, Beschapen in den Schogmerfunden und die eine ober andere Leitung zuchtersich benorzugend, gezinter. Ausmiehr füh diese Schlage au ein er Nache, der mittelbeurichen Konviehruffe, zusammengelicht warden, fo das ein interficied nur noch mehr auf gengraphilchem Gebiete vordanden ist. Der Berhand verfiredt eine Jugammengelicht warden, fo das ein interficied nur noch mehr auf gengraphilchem Gebiete vordanden ist. Der Berhand verfiredt eine Jugammengelicht warden, das den in Interficie nur noch mehr auf gengraphilchem Gebiete vordanden ist. Der Germblage eines gemeinschaften Bertrichtung und Erferbungspillen Gebeire und bie Untwerfüglichen Ausfieltung der Bertrichtung und Berbertilt der Bertrichtung und Berbeit und des Ausbischen Scholung und Beiten der Berbeitung aus erhalten Berbeitung aus erhalten Berbeitung aus erhalten ber Beröffern aus der Germannen der Beröffern gelehen Ausfiellung geben wirden, das Anstellung aus in Lage erhalten aus eine Beite Burden der ju erreichen, ohne out Kreuzungen mit freinden Rassen angemiesen du sein. Dieses Bewustiein bat auch schon unter den Züchtern auf der Ausstellung Plop gegrissen; es land ein reger Austausch des Materials der einzeinen Zuchtgebiete statt und tein Züchter sand es ungewähnlich, ob ein Bogelsberger Bulle in einem Flogtländer Stalle eingestellt murde, ob ichlesiges Rotvieh und Odenmilder Sieh seinen Einzug in Bogelsberger Siehte bielt, für die Jüchter war es nur eine und dieselbe Rachel Micht mehr keindlich, wie bei den Ausstellungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, sanden lich die Züchter und Jüchter-Bereinigungen gegenüber, sondern nüberten sich in freundschaftlichem Betidewerb und bauschten ühre dimperischen Erschungen aus. Somit der die erste Rotviel-Ausstückung eine treie Bosse neichalten für die erstrebte Weiterentwisse. Matterischen Ersahrungen aus. Somit hat die erste Kotoleh-Altisfleslung eine freie Bosis geschaften für die erstrebte Weiterentwicklung unserer bodenständigen Rotviehrasse. Der 24. und 25. September waren historische Tage, die in den Annalen der Rotviehducht niemals verschwinden werden. Bom allen Seiten waren die
Interessenten zusammengeströmt. Der Borsippende des Berbandes,
Kammerderr von Heimburg (Wiesbaden), tonnte zahlreiche Bertretze stantischer Behörden und landwirzischaftlicher Organisationen
berrissen. An waren unter genden wertragen, die bei Revierung begrüßen. Es maren unter anderen vertreten: die igl. Regierung in Wiesbeden durch Regierungsrat Goty, die Größberzogt, bestische Regierung burch Regierungsrat Spanner-Darmstadt, die deutsche Kolsniotgesellichaft durch Prof. Heinen Wardung, die Landwirtschaftsfammer Wiesbaden durch ihren Borsphenden Garmsams-Büdede (Frankfurt) und Landwirtschaftssingsettor Kaller (Wiesbaden), die Landwirtschaftssingsettor von Oberhessen durch (Darmfiadt), die Bandwirtichaftetammer von Oberheffen burch Bundtengeabgeordneten Breibenbach und weitere Borftanbenitglieder, die Landwirtschaftstammer des Regierungs-Bezirts Ansiel durch Amtorat Boupel. Die Landwirtschaft des Königreiche Sachsen war vertreten durch Dekonomierat Zeitser (Obersofa) und Sedjen war verireten durch Dekonomieral Zeitler (Oberloja) und Dr. Kleppel (Auerbach), jerner waren vertreten die Kammern jürdie Prodinien Gochien, Westfalen, Hannover und das Pürstendums Walderf. Weiter waren unter Anderen erschenen der Prodinien Dr. Uinger-Giehen, die Landrate Domeis-Biedendop, v. Jihewih Dillendurg, von Gilfa-Kirchbaln, Stapenhortt-Frankenderg, Eartorius-Weitjand von d. Trotha-Langenschwaldsach, swie Enadent Kraft Wiesdaden. Die deutsche Kandwirtschaftige-schlicheit date ihren Hauptgeschäftslührer, Dekonomierat Dr. Wiedesberin und Prol. Dr. Halts-Leippig entjandt, die deutsche Geschlichest sie Isianungstunde war durch ihren Hauptgeschäftslührer Dr. Wildeberg vertreben. Ausgeschaftspar waren noch viele andere in Jüchter-Bilobori vertreben. Aufgerbem maren noch ofele andere in Bufter-freifen mufigebende Berionlichkelten jur Stelle. Wenn auch bie Buchigebiete Baibed, bas burch Tiere aus bem Kreife Frankenberg erfehr wurde, und die Bogelsberger des Kreifes Weglar fehlten und der sjorz nur mit einer Kollestrion, welche nur die Bestimmung batte, ben Horzer Typ zu vertreien, sehlten, so bestand boch nur als sigentliche Liefe in der Bollsommenheit der Ausstellung dos siehlen des Beltfalischen Rotviehs. Infolge ber zur Berfugung stehenden dubtreichen und hoben Preise famen so giemlich alle Zuchtgebiete auf ihre Rosten. Der Schwerpunft der Beurteilung lan aber in ben Commlungen ber einzefnen Buchtgebiete. Reben ber beften I

Musgeglichenheit der Tiere legten die Breisrichter, dem Zuchtzief solgend, ein großes Gewicht auf die Wüchfistelt der Tiere, und wie der beite Bogelederger Bulle aus dem Kreise Biedentopf mit einem balden Puntre dem besten schlen größerer Büchstigseit weichen mußte, so siegten auch insolge der Bilchtigseit in der ersten Sammlungstiesse die Odenwälder gegen des Bogtsinder, Frankenberger und Harzer und in der Z. Sammlungstiaße die Schlester nach langem Uedersogen der Predseichter über die Bogeisberger Sammlung aus dem Kreise Biedentopf, weich letziere wieder über diesenigen aus Oderheisen und Kardurg-Kirchbam siegte. Und als dann die in den beiden Sammlungstlaße niegenden Sammlungen, der Schlesser und Odenwälder, zusammen wetzeiterten, mußten die Schlesser von den Kreisersogenden fürgeglichenheit der Odenwälder weichen. Alle hatten ihr bestes gebracht und es waren durchschen weichen. Alle hatten ihr bestes gebracht und es waren durchschen der den kalle hatten ihr bestes gebracht und es waren durchschen der den keldpreisen, welche auf die einzelnen Zuchwerden nach den Geldpreisen, welche auf die einzelnen Zuchwerdende entsallen sind, wodel auf die einzelnen Zuchwerdende entsallen sind, beutreilen will, wodel nachter lich auch die Jahl der ausgestellten Tiere in Kechnung zu ziehen ist, so ergibt sich solgende Reihensolge:

Schlesnend Seld Mart und 1. Chrenpreis, Oderweiten 650 Mart und 3. Chrenpreis, Oderweiten 650 Mart und 3. Chrenpreis,

Biedentopf 895 Mart und I. Chrenpreis,
Obernsold 820 Mart und I. Chrenpreis,
Oberbessen 655 Mart,
Mardurg-Kirchhain 465 Mart,
Dogitand 360 Mart,
Frantenberg 155 Mart
und eine Harge Kuh des Herrn Ritter Hos Würnderg eine Anertennung im Betrage von 20 Mart, Im ganzen tamen also 4280 Mart und 5 Chrenpreise zur Berieltung. In der am Mittwoch, den 25. September abgedaltenen sehr gut besuchten Bersammlung, in der über die Ausstellung Bericht erhaltet wurde, tam diese alles zum Ausdruck. Timmütig waren alse in der Beriedigung über den Erfolg der Ausstellung und in der Nederzeugung, daß wieder ein weiterer wichtiger Schritt vorwärts in der Antwicklung der Jucht des bedenständigen Notwiedes getan war.

Alleriel aus der Umgegend.

Molnz. Schöffengericht vom 26. September. Am 10. Juli nedten sich mahrend des Frühftücks in einer Fabrit auf Amonedurg zwei Tagiohner aus Biebrich. Die Nedereien arteien in Ernst aus und erhob der eine Tagiohner sein Kasserien gegen seinen Gegner. Dieser, der gerade sein Messer zum Frühstüt in der Hand batte, stieß nach dem anderen und tras ihn in die linke Brustelte. Das Messer durchtrennte die große Schlagader und der Berletz wäre verkintet, wenn nicht sotort ärzsliche dille berdeigeholt worden mare. Der Gestochen war längere Zeit frank, ihm ist beute ben ware. Der Gestochene war langere Zeit frank, ihm ist heute noch ber linke Arm gelähmt. Das Gericht war ber Ansicht, daß der Angeslogte einen Angriff feines Gegners in berochtigter Weise abgewehrt habe und sprach ihn deshald frei. Die Sache geht in die Berufungsinftang.

abgewehrt habe und sprach ihn beshalb stel. Die Sade geht in die Berusungsinstand.

— Erste, Strassammer vom 20. September. Fabriösige Totung und schwere Körperwerlegung. Um 12 Juni 1911 hatte der Kadristan Bubekn Schwarr aus Ottenhösen (Baden) eine Postsiste Knallsorten, wie sie von den Radsahrern und Chausteuren benühr werden, nach Habersadt und eine Eisenbahntiste von dieser Ware nach Rainz an einen Großbändler geschickt. Die Postsiste wurde in Psochseim in die Bahnpost verladen, als der Postsungen ichon geschlossen und der Oberposistänssen, als der Postsungen ichon geschlossen wur und der Oberposistänssen, als der Postsungen ichon geschlossen wur und der Oberposistänssen, als der Postsungen ichon geschlossen von und der Springmann wurde schwer verletz, er verlar das sinte Auge, seine rechte Hand wurde ihm steil, auch einen Unterschensselsehund ersitt er. Springmann ist zum Krüppel geworden, er kann ohne Filhrung nicht mehr über die Straße geden. Die Kisse explodierte, als Springmann nach übe greifen wollte. Am 17. Juni 1911 sam die Kisse sür den Großbänder in Mainz an. Sie sollie von einem Springmann nach übe greifen wollte, explodierte auch diese Kiste von der Rampe auf seine Kolle deben mollte, explodierte auch diese Kiste. Kaach wurde mehrere Reter doch in die Höde geworfen und auf die Erde gricksedert. The hatte nach dem Gutandten des Oberneddinastant de. Balser einen schweren Schödelbruch ersitten, das Gehirn mar verleitz, sein Gesicht vollisändig platt gedrückt, der Obers und Untersieser aufannnengedrück. Der Ferleitze fam ins Holpstel und berstand der in nach einigen Stunden. In den Schwen des Rastn verlanden sich nach Einigen Stunden. Die Fachperständigen Chamter date sich der den dernachten dehn, das derwenderte Kontinuterial dei den Rusalsorsen den werden ein der Schwen der Werdenber Kontinuterial dei den Krastläteren den den den gemen gehabt, auch seine des Kapsein nich den erschließen geneen sie. Die Korte hätten sein den den den genann gehabt, auch seine des den kantilionsiaders in karterube de ichlechteste gemejen jei. Die Rorte hatten feitwarts gange Deif-nungen gehabt, auch seien die Rapfeln nicht bieht verschlossen genungen gehabt, auch seien die Kaplein nicht verschiefen gemesen. Bon der Zündenasse sei der geringsten Neiben gedarch einer Reidung ausgeseht gewesen. Bei der geringsten Reidung
entstehe die Explosion mit surchtbarem Knall. Eine Selbstentzündung komme gar nicht in Frage, die leichteste Archüsterung mülse
bei der schlechten Berpactung und des schechten Anterials die Expkosion berdestlichen. Das sei im Pforzheimer und Malnzer Unlast die Ursache gewesen. Staatsanwalt Hehrt denträgte gegen
den Angestagten 6 Konate Gestängnis. Der Angestagte, welcher
inzwischen in Konturs geraten, wurde zu 3 Monaten Gestängnis
verurteilt. Das Gericht gab die Schuld an den beiden Explosionen
das mangelnde Naterial und die schriftisse Berpackung der Knallforken.

Musgeseites Rind. Ueber die Mussehung eines Rindes, bas geftern früh in einem hausfur ber Gartenfelbftrage von einem Giragentebrer aufgefunden wurde, ift nachjolgenbes nachzutragen, Es banbelt fich um einen 3-4 Wochen alten Anaben, ber ein anideinend ichan gewaschenes meifes Jadden mit mattblauem Bandden trug. Ferner war das Kind mit einem weißen Hemden be-tieidet. Die Windel waren anscheinend aus einem gebrauchten Hemd hergestellt, das Kleine war in zwei blau und gelb gesahte Lücher eingewickelt. Das eine Umschlagtuch war noch vollständig neu, das Rind mar in einen fcwargen Schal mit Frangen gebillt Rurg vor bem Mujfinden des Rindes wurde am Bafferhauschen auf ber Kollerftrage, von me aus die Gartenfeldstraße zu überleben ift, eine 20. bis 25jahrige Frauensperson beobuchtet, die nach bern Auffinden des Kindes sofort verschwand, die Frauens-person war untleigroß und trug einen schwarzen Tuch-mantel. Sie hatte einen ziemlich großen schwarzen Tuch-mit einem Krant weiser Rosen auf. Wie Augenzeugen de-richten, trug diese Person vorder das aufgefundene And auf dem Litze. Die Boliest berton berber das aufgefundene And auf dem Arm, Die Bolizei fiellt eifrige Rachforschungen außer bier auch in ben Rachbarorten an, um die Rindesmutter ausfindig zu machen. Man bolt es nicht für ausgeschloffen, bah bie Betreffenbe von auswarts hierher fam.

- Der Schmindler, welcher in ben Rachbarorten mit Mobil-tätigfeitolofen haufierte, Die ungeblich gelegentlich bes 25jabrigen Beftebens einer hiefigen größeren Firma gur Musgabe und Biebung gelangen follen, tonnte noch nicht ermittett werben. Gein Sand-wert mußte er, als die Zeitungsnotigen erschienen, einstellen. Als Lose benutzte er gebrauchte Fahrscheine ber Straßenbahn, die er mit einem nachgemachten Stempel ber Firma verjah. Die Rummer ber Fahrfarien bezeichnete er als die Bonnummern. Eine Un-zahl von Leuten find auf ben plumpen Schwindel hereingefallen. Sie tamen hierher zu ber Firma und verlangten in allem Ernft

- Maing-Mombad, Gin rafches Ende bat die Bohnenernte infolge bes ftarfen Froftes ber letten Rachte gefunden. Bei ber an Feudstigfeit febr reichen Witterung ber letten Wochen hatten bie Stangenbobnen, die hier in großen Mengen angepflanzt werben, noch die zu Mitte September sehr reichen Blutenansan gezeigt, wo-her es auch tam, bog auf den Martien die Bobnen bisber noch immer reicklich vertreten maren. Dabei hingen die Blangen, wie man fich auf ber in biefer Woche statigehabten Mainger Obst. und Gemisjeausstellung überzeugen fonnte, noch von oben bis unten hin vielfach noch voller gut ausgewachsener Bohnen. Jeht bar bies alles ein roiches Ende gefunden. Durch ben Froit find die Bluten erfroren und bereits abgefallen. Die Pflangen weiten gufammen und die sungen Früchte reisen nicht mehr aus. Im übrigen ist man hier mit dem Ertrag der diesjährigen Bohnenernte durchaus zufrieden. Er übertraf in quantitativer Hinsicht alle Borjahre cr-

heblich. Auch bielten sich die Preise auf guter Wittethöbe, da instolge des fühlen Racksommers die Frückte nicht auf einmal heranseiten und so eine Reberschwemmung des Markies hintangehalten

Darmstadt. Wöhrend des Bortrages bei einem Gruppenbesuch in der Ansstellung wurde gestern im Gedränge zwei Besuchen ihre wertvollen Uhren gelieden.

Mus dem Aled. Die Weisstraufernte ist dier bereits im Gange. Der Ertrag sällt außerordentlich günstig aus. Auf den weit ausgedehnten Arausselbern licht Koof an Kopf in prachtvöllter Entwickelung, Seit Jahren sond mon keine solchen Riesenzemplare wie heuer. Araustopse im Gewicht von 20—25 Kinnd sind nachts Gestenes. Der Preis wird infogs der sehr reichen Arate allerdings kam über 2 Wart pro Jentner steigen. Auch dos Rolfram ist sehr gut ausgesalten. Der Preis stellt sich jedoch bedeutend höher. Die Sauerfrauffabriten haben bereits ihre Herbstampagne eröffnet. eroffnet.

Dermifchtes.

Sind die Voltsschullehrer versicherungspsichtig? Rach dem
§ 9 des Berlicherungsgelehes sollen, wie in weiten Kreisen angenommen wird, zutünsing auch die noch nicht desinitiv angestellten
Lehrer versicherungspsilitätig sein. Dieser Baragraph bestimmt:
Bersichenungstrei ind die in Betrieben oder im Dienste des
Reiches, eines Bundesstaates, eines Gemeindeverdandes oder einer
Gemeinde Beschäftigten, wenn ihnen Anwartschaft auf Rubegehalt
gewährleister wird. Das Eleide gilt sur Gestelliche der anerkannten
Religionsgeschlichaften, sowie für Lehrer an dientlichen Schuten
und Anstalten. Od eine Anwartschaft als gewährleistet ausgeschen
werden fann, darüber entscheibet die oberste Schulbeborde. Diese
Umwartschaft wird indes, wie das Gesey ansdrücklich weiter ausjührt, nicht erst mit der dessinisten Anstellung gewährleistet, vielmehr wird sie Inhand das Anbegedalt nach einer gewissen Anreisen
bat, Hieraus ist ersicklich, daß der Lehrer, auch der provisorisch
angestellte teineswegs versicherungsprüchtig ist.

Bersin. Rach der T. R. besteht die Abstat, in nabeliegender
Beit in nachbeitalichter Weise gegen das sogenannte "mide Westen"
aus heimische Rennen, insbesondere aber aus ausstandliche Vierderennun, vorzugeden. Die viel besprochenen Unterschaftnissunkie dobe
Rietten aus deutsche und ansännbliche Regnen auruschaftnissunkie dobe

remien, vorzugeben. Die viel besprochenen Unterschägungen ber tehten Memate, die mehr eber meinger auf unverhältnismähig hobe Wetten auf beutsche und anständische Remien zurüczusühren lind, haben dann geführt, die schon lange geplanten Mahregeln im Schofe der Behorden zu beschleunigen. Schon zu Antang diese Jahren hat im Mitsterium des Innern eine Besprechung der zusändigen Bedörden mit Vertretern der Interssienten statigetunden. In erher Unite denst man an eine Berickärsung der Strasbestimmungen gegen die Winfelbuchmacher und daran, die Beiter auszudehnen. In Erwöhnungen siehen Buchmacher tressen, auch auf die Weiter auszudehnen. In Erwöhnung sieher seiner die Ferner die Zulasiung sonzessenerter Buchmacher, die unter tressiger behördlicher Kontrolle steden sollen. Wes nun die tranzöslichen Kennen betrisst, auf die gewisse Deutsche alligheich Mittienen un Abgaben dinterziehen, so besteht die Absidit, gerade hier mit scharfen Mahregelin vorzugeden. Eine Besteuerung französlicher Kennwetten sann man treilich nicht unternehmen, da der Staat von ungesessichen Wetten eine Abgabe nicht erheben sann.

Der im Jietus Sorrasant bestänigt gewesene Elown Mächele

Der im Jirkus Sarrasant beschäftigt gewesene Etown Michele Gheys ist auf tragische Weise ums Leben gefommen. Zu den Späsen des Ctown gehörde die Borsüberung eines dersstenen Schweines, das mit der Schwauze eine Pistole abzuziehen batte. Bei einer Prode brachte nun den dreisserte Borstentier durch eine ungeschiette Bewegung die aufliegende Pissete Woment des Abalebens aus der Richtung, so daß das fielne Bleigeschoß nicht die
Scheibe, sondern die Kand des daneben stehenden Lehrmeisters
trat. Trop sofortiger ärzslicher Hilfe fiellte sich eine schwere Blutvergistung ein, an deren Folgen der junge Artist farb. Sein
dresserrer Lieding war an ihm zum "Mörder" geworden.

Der polnische Diogenes. Die "Diebeutsche Presse" geworden.

Der polnische Diogenes. Die "Diebeutsche Presse" erzählt solgendes Geschichten: Vor etwa zehn Wochen hat der Gerichtwoollzieher den polnischen Arbeiter Sopepanst in Palfowo mit allen Frankleichern und habbeitigkeiten auf die Struße gesentzten für nachten Berpflichtungen gegenüber dem Berwieter nicht nachten. Seitdem lebt die ganze samilte unter freiem Ismmel, in Tennen und sonstigen Unbelden der Schung vor den trömenden Regengüsen und sonstigen Unbelden des Wetters suchend. Wohl oder übet sah die Gemeinde sich genotigt, dem Obdachtosen eine Wohnung die Martini zu miesen. Entrusitet sehnte Kapezansti es aber ab, auf so furze Zeit ein Obdach unzunehmen. Er verlangt, daß die Bemeinde ihm die zum Tode ein Untersommen zur Verfügung stellt oder aber ihn in seinem Asia der Arien nicht weiter siere. So ganz anspruchslos mie der griechische Original-Diogenes scheint also seine polnische Kopie doch nicht zu sein.

Sinweihung des ersten von der Deutschen Gesellschaft für stäuf-

Einweihung des ersten von der Dentschen Gesellschaft für ftaufmanns-Erholungsheime erbauten Heimes. Am 6. Otsober a. c. Under in Traunstein (Oberdagern) die feierliche Eröfsung des ersten von der Deutschen Gesellschaft für Kansmanns-Erholungsheime erbauten Heimes (Ferienheims) statt. Das Heim ist für 100 Betten eingerichtet und gewöhrt mönnlichen und weiblischen Angestellten fäufmännischer und industrieller Betriebe, sowie minderbemitreiten fäufmännischer Angestelltzen und der Gemischen Ungestelltzen fäufmännischer Angestelltzen und der Gemischen Beriebe, sowie minderbemitreiten einschlichen Laufenden. Der selbständigen Raufleuten und beren Familien Bufnahme. Der Preis für die Geriengafte beträgt pro Kopf und Tag für Wohnung und röllige Berpflegung inft. Trinfgeldablöfung 2,80 Mt. Trinf-und belteht nicht es prich eine aus bürnerliche Koft parabreide pang besteht nicht; es wird eine gute bürgerliche Rost verabreid Die Gufte find von ber Rurtage befreit und wird benfelben auch auf Baberpreife Ermaftigung gewahrt. Die Rachfrage nach Biagen in bem Seim ift febr lebhaft

Der neue Gescheutmuts über das Bersahren gegen Jugenbliche, ber bem Bundesrot jurzeit vorliegt, wird besonders in Erzleher-und Richterfreisen freudig begriffit, da eine Angabi Bestimmungen, die blober nur burch Berordnungen und Berftigungen der Bandesjuftigbehörden in einzelnen Begerten bes Reiches eingeführt morben waren, jetu für bas nejomte bemiche Reich Geffung erhalten follen. Besonders wertwoll ift vor allem die Bestimmung, bag bie öffentliche Klage gegen Jugendtiche nicht erhoben werden foll, wenn Erziehungs und Besterungsmahregeln einer Bestrafung vorzugleben sind. Das wird häufig der Fall sein, Wanner Jüngling wird daher in Justunft die Bolgen für eine unsiberlegte Tat nicht durchs ganze Leben zu schlespen brauchen.

Jür eine Morf erhielt man in den Sommern der Jahre 1910, 1911 und 1912 Roggemmeht, 3,45 Kilogramm bezw. 3,33 oder 3,12; Weigenmeht 2,70 Rüogr. bezw. 2,38 oder 2,22; Kartoffeln 14,29 Kilogr. bezw. 12,50 oder 9,09; Mindfielich 0,61 Kilogr. bezw. 0,58 ober 0,56; Schweinesteifch 0,67 Rilogr, bezw. 0,78 ober 0,64, Mus biefer Labelle erfieht man beutlicher als ans ben abfoluten Breisnotierungen die Wirfung der Teuerung auf die Konfumfraft des

Oldenburg. Beim Scheibenschiefen an Boebeders Buich ging ein Schuft, ben ber Masermeifter Wilhelm Bob abgab, ab ber Schribe vorbei, und bie Rugel durchbober bie Bruft ber 12fcbrigen Tochter der Witme Gerbes. Das Kind war auf der Stelle tol. — In Bapendurg legte beim Hantieren mit einem Schiefigewehr, dass er nicht geladen mähnte, der 19jährige Sohn des Gemeinderen-siehers Pennemann aus Tunrdorf auf den Isjährigen Hausschin Kruse au, modei sich die Wasse entlich und Kruse, ine herz getros-

fen, tot jufammenbrach, Berbachtige Korpuleng. Muf dem Sauptbabuhof in Freiburg 1. B. wurden fünf Sacharinsamugglerinnen aus dem Schieftigig heraus verhaltet. Die von Zürich fommenden Frauen erregren durch ihren ungewöhnlichen Korperumfang den Argwohn der Geenzbeamten am dadischen Badundo in Basel, und unauffallig nahmen desdald zwei Beamten in dem gleichen Zuge Plag, den die nerdäckligen Frauen bemitten. Unterdellen gesche Ausg. den die verbächtigen Frauen benutten. Unterbeffen murbe nich Freiburg tetegraphiert, Die Polizei moge fich bort zum Empfang bereit halten. Bahrend der Fahrt findigten die Zollbeamten den Schnuggletin-nen ihre Berhaftung an, außerdem wurde darauf geachtet, daß die Bare nicht beseitigt werden konnte. Bei der Antunft in Freiburg murden die kunf frauen auf die Bahnhofswache gebracht, wo sie sich ohne Strauben ihrer Burde entledigten. Zede von ihnen trug auf bem Oberforper in sogenannten Tragwesten 20 bis 25 Rilogramm Saccharin. Die Schnungsterinnen, die alle verheiratet sind, wurden bem Freiburger Untersuchungsgesangnis zugeführt.

Berlin. Jum Selbsimord des Schillers Dinke eriahren die | fall zugezogen. Die Kriegsdenkmilnze und die Lehrer der Gemeindeschule, die der zeichnung trägt Hante zu Recht, dagegen ist ihm weder das Eiserne Unabe besuchte, vor einem Rätsel stehen, denn er hatte sich auch Kreuz noch die Reitungswedalle verliehen worden. Der Umtsvorin der Schule nichts zuschulben kommen laffen. Um Diensing follte ere mit feinen Ralffenfameraben einen Ausflug, auf ben er fich porber febr gefreut batte, madjen. Die Gree bes Gelbitmorbes muß bem Jungen gang ploglich gefommen feln, benn menige Minuten nor Berübung der Tat fpielte er noch friedlich mit feinem Schwester-

Sie fennt fich. Cine überrafchende Antwort erhielt laut "Mugeb, Albendzeitung" ber Borfigende bes Schöffengerichts Bamberg von einer Zeugin, die in einem Beirugsprozeh vernommen wurde. Ungeflogt maren zwei Sanbler, die die Landleute beim Berfaufe von Reiberftoffen febr übernortellt haben follten. Die Zeugin, eine Bauerin aus ber früntischen Schweiz, konnte nichts Beloftenbes aussugen. Spruche hatten bie Angestagten gewag gemacht, barauf babe sie aber nichts gegeben, weil ju alle Actionbe Sprüche machten. Muf bie Frage, marum fie benn bann ben Ramich gefauft habe, ermiderte bie Frau frant und frei: "Beil i a faudumme Beibabild bin und mei Mann is nu (noch) gehnmai

d'û mmer." Da wurden die Angeliagten freigesprochen. . . Küllen III eine Sünd'l Wie neuerdings das Küllen bahnpolizei-lich geregelt werden soll, darüber berichtet man dem B. T. aus ichen: Reufich fuhr ein Mann mit feiner Frau nach anstrengenber Redtour ziemlich erichopft in einem Abteit eines Bersonenzuges von X. nach P. — "Ich tröftele", so erzählt der Mann, "meine ermüdese Frau, indem ich einen Arm um ihre Schulter legte, webei sie ihrerseits sich an mich lehnte." "Ich sordere Sie auf, sich sittlicher au benehmen," suhr uns Ahnungslose nach der zweiten Station der Schaffner an. Seldstoerständlich verdat ich mir eine derartige Unverschännstzeit, über die meine Frau in Trönen ausgedrucken war, Auf Beschwerde bei der königlichen Ersendennbireftion erzolgte die Wickluberume die gewisonenen Erchebungen diesen erzeiten der der Ruddußerung, die gepflogenen Erhebungen hatten ergeben, daß der Beichmerdefuhrer feine neben ihm figende Frau gefußt babe. Ein solches Benehmen fet in öffentlichen Rammen nicht üblich und der Schoffner fei mit Rudlicht auf die Mitreisenden zu einem Vorhalte wohl berechtigt gewesen, wenn auch die gewöhlte Jorn nicht zu billigen sei. Es sei ihm tein Borwurf zu machen. — Das Bert. Tgbl. bemerkt bagu: Wied diese Resorm nun auch auf das bevor-stehende Ottobersest ausgedehnt? Auf der Theresienwiese, die doch ein eminent öffentlicher Raum ift, wird boch recht ausgiebig gefüßt Die Petizei wird Julage erhalten müffen, wenn fie allen talfenden Härchen "berechtigte" Borhalte macht. Julage, und Schmerzensgeld auch, denn ganz ohne Körperverleitung wird es bei diefer Hebung der bajuwarischen Sittlichteit wohl nicht abgeben.

Jeugen ber Bergeit bat man por ben Toren von Salberflabt ausgegraben. Schon felt der Jahren sind dart stelftige Hande besichäftigt, aus dem roten Ton die Stelette riesenhalter Dinosaurier seizulegen. Richt weniger als 42 hat wan die heute aus dem Erdreich beworgehelt. Dinosaurier, des sind die sagenhaften Lindmurmer, wie fie einft Siegfried erfegte ober Cantt Georg, ober wie fie Schiller in seinem Gebicht "Der Namps mit dem Drochen" schli-dert. 6 die 7 Meter sind die Alere lang, die man dei Hall-dert. 6 die 7 Meter sind die Alere lang, die man dei Halbersachen unsgegroben hat, darunter gut erhaltene Exemplare. Freilich die größten Tiere der Borzeit sind es nicht, sie hatten noch gewaltigere Saurier zu Heinden, vor ihnen stücketen sie sich in die Sümpse, in denen sie umfamen. Auch andere riesendaste Reptillen, Lurche und Filde hat man in Halberstadt gefunden, die dort Zehntausende von ahren in der Tonschicht geruht haben. Kaifer Withelm interessiert fich febr für bie Ansgrabungen und hat ben Prof. Jaedel, ber fie leitet, reichlich unterfrüht.

Ein falider Inhaber bes Elfernen ftreuges. 3n bem Ctabt. viertel am Halleschen Tor in Berlin läßt fich fast täglich ein Kriegsveteran feben, ber bie Milbiatigteit ber Baffanten in Anfpruch nimmt. Geine Bruft giert bas Giferne Kreug, die Kriegsbentmunge 1870/71, die Landwehrtsenstausgeichnung 2. Rialfe und die Rettungs-medaille, und sein rechter Unterarm ist verstümmelt. Der Mann venut sich "Friedrich Bilhelm n. Hante", ist in Birtlichteit jedoch ber stellungslose Arbeiter und Steinseher Bilhelm Hante. Er hat ben Feldzug gegen Franfreich zwar mitgemacht, ift jedach nicht verwunder worden, sondern bat lich die Armoerlegung durch einen Un-

zeichnung trägt Hante zu Recht, bogegen ist ihm weder das Efferne Kreuz noch die Reitungsmedallie verlieben worden. Der Umisvor-sieber von Tempelhof hat deshalb gegen Hante wegen unbefugten Tragens bes Effernen Areuges Strafantrag gestellt. Wegen Betteins, Rötigung, Körperverlegung und Diebstahls ift Hante ichon mebe-sach vorbestraft. Im Jahre 1897 erfannte das Schwurgericht beim Bandgericht II auch auf Berlust der bürgerlichen Chrenrechte auf ein Jahr. In diesem Jahr wurde Hant schon einmal wegen Bettelns aufgegriffen.

Euftschiffahrt.

Frankfurt a. M. Rach 146 Uhr abends traf bas Lufischiff "Bitieria Luffe", bas um 2.50 Uhr in Baben-Dos weggesahren war, über Frontsurt a. Main ein und landete nach einer Fahrt über der Stadt um 6 Uhr 5 Minuten auf dem Luftschiffhasen. Bato barauf mar bas Luftidiff in ber Salle geborgen.

Frankfurt. Seit ihrer Indienstiftellung hat die am Donnerstag nach bier gurückgekehrte "Bikturia Luife" an 121 Fahriagen 183 Baffaglerfahrten ausgeführt; das Schiff war 457 Stuaden in der Luft und hat in diefer Zeit 25 681 Kilometer zurückgekegt und 3902 Personen besördert. Ban Frankfurt aus wird die "Biktoria Luife" nun bald wieber an ben Rhein, bald bem Taunus, bem Speffart ober bem Denwald entlang fahren.

Met, Dos Militärluftschiff 3, 3, das Donnerstag früh 93; Uhr in Gotha die Reife nach bier angetreten hatte, überstog um 2,35 Uhr bie Stadt und fandete bald barauf auf bem Flugpfag Frescatp.

Buntes Allerlei.

Bom hunsrud. Bestrebungen zur weitern Erschliefjung bes hunsruds burch Babnbau tommen burch ben Beichtug einer von einem Simmerner ftabtifchen Quojdug einberufenen Berfammlung von Bertretern ber in Betracht tommienden Gemeinden gum Mus deud, für eine Bahnlinie von der Kreishauptstadt Sunmern über Cappel-Grenderich die Bullay, also vom Hauptort des Hunsrücks die zur mittlern Mosel, vorstellig zu werden. Nan soll auch mit Kreisvertretern von Zell darüber verhandelt werden.

herescid. Donnerstag vormittag murbe bie mit einem Roften-aufmand von 2 300 000 Blart erbaute 26 Kilometer lange Kreisbahn Sersfeld-Seimboldshaufen eröffnet.

In Gelfentlieden murbe ber 19 Jahre alte Urtift Rachtigal aus Einbruchoberftablen befeiligt gewesen gu fein.

Trier. Ein Offigiersburiche ift mit bem Sunde feines Serrn Downerstag morgen erfiedt aufgefunden worden. Ein Mebelter hatte aus Bergeftlichteit ben Sahn bes Gasofens often geloffen München. Der Erfinder ber Liutotypie, Georg Meifenbach, ift

im Miter bon 72 Jahren gefterben. In Merfeburg erfrantien om Dienstag 38 Berfonen an Burft vergiftung, Um Donnerstog felegt bie Bolt auf 83. Die Boltzei ichlog darauf die Starmiche Grofcorei, die die Wurft geliefert

Botsbam. In Ramomes murbe Mittmoch abend die bejahrte Frau hinge mit furchtbaren Brandmunden bededt, die buld ihren Tod berbeiführten, aufgefunden. Die halbgelöhente Frau eiß mahrend ber Abmefenheit ihres Mannes einen fleinen eifernen Dien um, fodof ihre Meiber Feuer fingen.

Berlin, In Lichtenberg vergiftete fich bie Frau Marie Rummel mit Countail aus Gram über ben Berluft ihres ülteften Kindes. Frau Rummel hinterfäßt noch zwei Kinder.

Was weitstädtische hotelbauten koften, jeigt die Tatsacke, bas ber Bou des Bourdinghaus-Polastes im Weften Berlins annähernd 12 Willismen Wart gefostet hat. Interessant ist, daß nuch etwa 5 Millionen bes Aftienkapitals fehlen.

Candsberg a. d. B. Der Eigentümerssohn Alamann aus Marienspring erschaß seine frühere Braut, das Dienstmädchen Ma-mittner, und dann sich selbst.

Zeitgemäße Beirachtungen.

"herbitgedanten!"

Der Herbstwind streicht burch weltes Laub — und Floras Kinber sterben — sie werden der Bergingnis Raub, — was blübte muß verderben. — Der Herbst fritt für den Sommer ein — bringt Rässe nur und Kühle — und er erstidt von nornherein — die warmeren Gefühle! — Und weht es fühler durch's Revier fann uns fein Wald mehr reizen, — der Menich ichtlipft in den lleberzieh'r — auch muß er zeitig heizen. — Der Dien, der einst "falt gestellt" — verschlingt jest ein Bermögen — und wer da iparen will sein Geld — muß früh sich sich schafen legen! — Durch Sparen gilts auf leichte Art — der Arnust vorzubengen, — logar am Streichhotz wird gespart — es wich ben Feuerzeugen — taum ichallt man fich noch Schweben an, — ber Wechfel fam, ber raiche, - und iparfum trägt bulb Jebermann - fein Filmmeben in ber Tolde! - Wer fing ift übt bie Sporfanteit - iogar in Biche und Feuer - bie allzu lange Regertzeit - macht fa bas Leben teuer, - es prophezeit ber weife Mann, - nichts Butes ftent bahinter - und ba fo fruh ber Sjeroft begann - beginnt auch früh ber Binier! - Der Gerbft begann, nun fammeln fich - um bie geseinter! — Der Jerdi begann, nun sammein sich — um die gejesige Flamme — des Lampenlichts allabendlich — die Herrn vom
alten "Stamme" — da sitzt man in Beschauslichteit — und behate
wird besprechen — die Zeit der Not, die Not der Zeit — die herricht
seit vielen Vochen! — Der eine meint, vor allem gilt — es jest,
sich einzurichten. — Genießt viel Obst, den Hunger stillt — auch
Fleisch von guten Früchten — der Andere erwidert prompt: — Ich
siede mehr das Tiersiesich — und wenn's aus Argentinien fommt —
verzehr ich's als Gestersriesisch! — Und fommt dasselbe zum Verbrauch — die Fleischnet zu beheben, — so muß man schließlich
mittags auch — vom falten Ausschel ein diersiber — Ein Dritter spricht:
Allen konn gestalb — im Investiel sein biersiber — Ein Dritter spricht: Man tonn alsbald — im Zweifel fein hierüber — Gefrierfleisch aber läßt mich fall - mir ift ein Ciebein lieber! - Go wird mobil bier und da das Wart — zur Rot der Zeit genommen, — recht troft-los zog der Sommer fort, — nun ist der Herbit gesommen. — Der Konsumenten Weh und Ach — Mingt leider innmer weiter, — und Kagen hört man mannigsach, — doch wenig Trost! Ernft Seiter.

Neuefte Hachrichten.

Breslau, 27. September. Um 20. Oftober begeht Rarbinal Dr. Ropp fein golbenes Briefterjubilaum und gleichzeitig bas filberne Jubilaum ale Fürftbifchof von Breslau.

Munden, 27. Ceptember. Gin beim bagerifden Frauenperein vom Noten Kreug feit 13 Johren als Rechnungerat und Raffierer beschäftiger Oberleutnant a. D. hat rund 75 000 . a unterschiagen. Der Läter stellte fich selbst ber Staafsanwolfschaft.

Wittenberg, 27. September. In Hobenwerden wurde die Frau ben Landwirtes Eriebei verhaftet, die eingestanden hat, daß fie ihre beiben unehelichen Rinber im Alter von funf Jahren und von gehn. Monoten hat verhungern laffen.

Parls, 27. September. 3m Fort Choifel bei Berdun vermun-bete ein Solbat, bem wegen feiner Bestrafung ber Musgang unter-jagt morben mar, zwei Rameraben, die ihn auf Befehl bes Rorporals gurudhalten wollten, toblich burch Bojonettftiche. Einer ift bereits ben Berlegungen erlegen.

Onon, 27. Coptember. In Belleville-fur-Coone murbe gestern abend der Flieger und Erbauer von Flugmaschinen Charles Boillin bei einem Muto-Bufammenftoft getotet, Die Fliegerin Delaroche fdimer verleit.

Leltung Guibo Zeibler. Berantwortlich für ben rebattionellen Zeil Paul Jorichiet, fur ben Retiames und Angeigenteil fomte filr ben Drud und Berlag Bilhelm hotzapfet, fomit. in Biebrich. Rotations-brud und Berlag ber Buchbruderei Guido Zeidler in Biebrich.

Biehung nächsten Mittwoch! Rote Areuz-Geldlose

3u Mh. 3.30 gu haben in der Königl, Cotterie: Einnahme Zeidler, Rathausftr. 16.

Bebellungen nimmt entgegen Bean Lauer, Gillal-Expedition, Dochbeim, hintergaffe 56.



Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gogensoltigkeit. Un fang Augus 1912: Beitand an eigentlichen Bebendoersicherungen III2 Millionen Mark Bantoermögen . 386
Bisher andgegablte Berlicherungslummen . 804
Bisher gewährte Dividenden . 252
Bille Heberichüffe kommen den Berficherungsnehmern angute. Die befonders günftigen Verlicherungsbedingungen gewähren n. g. Lie besonders gunftigen Berlicherungsbedingungen gewähren u. a. Underfallbarfeit, Ungnsechtbarfeit, Westwolice. Brotpette und Austunft fostenfrei durch den Bertreier der Bant M. Port, Wiesbaden, Fitchichur. 38 L.

Stock

Alle Frauen
teben ein roliges, jugendriftes
Untlin, welfte, fammenbelde
Daut u bleinbend foldinen Teint. Eterfenvierb Lilienmildieile p. Pergmann v. Co., Bladebeul, Breis a St. 50 A, ferner macht

Daba-Gream
tote und ipride dauf in einer Nacht weite und fannnerweich. Ande 50 A in Dochbeim: Umid-avothete: in Biedrick: Holavo-ibele. B. Schneiderhöhn. Gult. Reiddbier Bome, Abolf Krupp, Abolf Oppenheimer.

Br. Ropitalanlage.

16 500 Mart a D', innerhalb 50%, der Weldgerichtstare in-fort abzutreten. Angebote von Selftasbern n. B. B. 29. 480 an Nubolf Molic, Frantiuri a. M., erb. Stridmoldinen mit Arbeit

Institut Boltz Einj. Fither . Jimonau I. Thur. Prosp. frei.

liefert Cito Müller, Manbe-burg, Plineburger Gerabe in [b

Bezugspreis: Bringerlobn; ohne Beltell W 116./5

Amtliche

Bem 1. Oftober Die Binterichor

Sochheim a. M.

der Sta

Der Beginn des Ift auf ben 1. Oftobe Bum Bejuche bi baltenbe gemerbilde fiebritarbeiter) insb ben toufmannifchen Johr noch nicht voller Die biernach gu dert, fich im Schulbe

Die in 1911 unb ben 1. Oftober 1. 36. Entigffenen am Don Berfäumniffe m In Rrantheitsfällen Befreit von ber welche den Rachwels befigen, beren Unei Hodybeim a. M.

Die Anlieferung 1. Ottober 1913 foll Bu liefern find: Bruftfohlen I.

für bie übrige Cierbrifetto, Unionbrifetto, Mntracit

Mile Lieferunge Mngebote pr. 10 11 Uhr im Rathaufe Sociheim a. 200

Im Rachstebeni gesehes vom 7. Mpr licht Traubenmarich herstellung von Hat merten, bag bie vo (tand (Magiftrat) fo most ober Weine, ! Troubenmailche, bo fest merben, um ei meije Mitchel ober als es ber Bejchaff tunft in guten Joh

entipridit. Der Zusah an als ein Fünftel ber Die Zuderung bis zum 31. Dezen in ber Zeit vom Weinen früherer 3 Die Zuderung Gebiete ben beutsch

Die Abficht, To Buftändigen Bebord § 11. Abfan 3 bringt, ist verpflich haustrunt unter ! Berarbeitung beftir

Die Berftellun börbe beidenntt ob ale Haustrunt berg hatte des Sjerfteller in feinem Betrieb abgegeben werben. Betriebe finn bie porhandenen Born § 29. Mit & 6 Wochen wird be

2) mer porfah idriebenen Unge libjah 3 erlaffenen Syodyheim a. 9

Das Gerückt. auftalt betrügen 2 factlich burfte ber Die Spefen feines Billigteit gu verg nus dem Zwangse Beitrogseinnahme rungsbetriebes m bernen Bureauen amtiliden Geranzi tiger Befchafte.

Eine 2inipra gung des Konftor

Kameradschaft 1892 Hothheim a. M.

HEREKULU KURUKKEN KURUKKE

Hiermit gestatten wir uns, die verehrliebe Einwohnerschaft von Hochelm zu der am Sonntag. don 29. September 1912, abends 8 Uhr, im Saatbau "zum Kaiserhof" stattfindenden

Rekruten-Abschiedsfeier

nochmals freundlichst einzuladen.

Mit kameradschaftlichem Gruss

Der Vorstand der Kameradschaft 1892.

Eintritt froi.

Eintritt frai.

34

Spire Spire

益

Tanzbändchen von 8 Uhr an 1 .4, von 12 Uhr an 70 A - Einzeltanz 10 A-

auf Conntag, ben 29. Sehtember 1912, nachmittage 4 Uhr, bei Berrn Aleifcher (Beibergarten) jum 3mede ber Beiprechung des Ortoftatute-Entwurfes jur Befampfung bes ben- und Cauerwurmes biermit ein. Der Dorftand des Bürger-Dereins.

\$

Chr. Tauber, Wiesbaden. Ferusprecher 717. - Kirchgasse 20 Spezialgeschäft für

tographie und Projektion

Grösstes Lager am Platze in Apparaten und sämtlichen Bedarfsartikeln.

Frau Löwenstein Wwe. Dur 1. Et. Maing, Babnhoffer, 13. Rein Laben Gelegenheitskauf!

Illster= und Roftiim-Stoffe

140-150 nur Herrenstoffware 140-150 breit Gin Bolten Ulster-Stoffe
150 cm breite Ulster-Stoffe
mit angemebtem ganter, für Danien 4.50
und Gerren, illster

Ein Boften 140 em breite Reinwollene Cheviots und Kammagen blau, ichwarz und moberne Garben, für Kontime, Kleiber, Knaben-Anzüge ERRE 2.25 2.50 2.80 3.00 3.50

Extra feine Qualitäten, für bodeleg. Rofifime Wester 4.25 5.00 6.50 7.50

Ein Woften 140-150 em breite **Kostüm-Stoffe** in englischer Art. herrliche Andmufterung

Eleier 1.75 2.25 2.75 3.50

1000 Meter Ston-Rette 140 em breit, für Anaben-analige, Dofen, herrenbofen ic 95 . 125 176 250 300

Bei ber großen Breite ber Waren größte Stoff. u. baber Gelberfparnis

Mainz, Bahnhofftrafe 13. Rein Laben. Rur 1. Ctod. Rein Laben. 1 Minute bom Sanutbabubof.